

**BERLINER
ENSEMBLE
SPIELZEIT 2018/19**



CHAUSSEESTRASSE 131

ENSEMBLEFOTOS

SEITE 4

VORWORT

SEITE 37

PREMIEREN

SEITE 38

AUTOREN-PROGRAMM

SEITE 58

REIHEN & EXTRAS

SEITE 59

REPERTOIRE

SEITE 63

EINBLICKE & VERMITTLUNG

SEITE 68

SERVICE

SEITE 69

FREUNDE

SEITE 80

FÖRDERER & PARTNER

SEITE 81

MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

SEITE 82

MAKING OF CHAUSSEESTRASSE 131

SEITE 87

IMPRESSUM & KONTAKT

SEITE 88

PREMIEREN 2018/19

AUF DER STRASSE

VON KAREN BREECE

REGIE: KAREN BREECE

URAUFFÜHRUNG 13.9.2018

KLEINES HAUS

SEITE 39

DIE PARALLELWELT

EINE SIMULTANAUFFÜHRUNG ÜBER DIE
GLEICHZEITIGKEIT DES UNGLEICHZEITIGEN
ZWISCHEN DEM BERLINER ENSEMBLE
UND DEM SCHAUSPIEL DORTMUND

VON KAY VOGES UND ALEXANDER KERLIN

REGIE: KAY VOGES

URAUFFÜHRUNG 15.9.2018

GROSSES HAUS

SEITE 40

EINE GRIECHISCHE TRILOGIE

VON SIMON STONE

REGIE: SIMON STONE

URAUFFÜHRUNG 11.10.2018

GROSSES HAUS

SEITE 42

MAR-A-LAGO

VON MARLENE STREERUWITZ

REGIE: CHRISTINA TSCHARYISKI

URAUFFÜHRUNG 14.10.2018

KLEINES HAUS

SEITE 43

DIE VERDAMMTEN

NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM

VON LUCHINO VISCONTI

REGIE: DAVID BÖSCH

PREMIERE 3.11.2018

GROSSES HAUS

SEITE 45

MACBETH

VON HEINER MÜLLER NACH

WILLIAM SHAKESPEARE

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

PREMIERE 29.11.2018

GROSSES HAUS

SEITE 46

WHEELER

VON TRACY LETTS

REGIE: OLIVER REESE

DEUTSCHSPRACHIGE

ERSTAUFFÜHRUNG 2.12.2018

KLEINES HAUS

SEITE 47

GALILEO GALILEI

VON UND NACH BERTOLT BRECHT

MIT MUSIK VON HANNS EISLER

REGIE: FRANK CASTORF

PREMIERE JANUAR 2019

GROSSES HAUS

SEITE 48

PREMIEREN 2018/19

heiner 1-4

(engel fliegend, abgelauscht)

VON FRITZ KATER

REGIE: LARS-OLE WALBURG

URAUFFÜHRUNG JANUAR 2019

KLEINES HAUS

SEITE 50

KRIEGSBEUTE

VON BURHAN QURBANI

UND MARTIN BEHNKE

REGIE: LAURA LINNENBAUM

URAUFFÜHRUNG FEBRUAR 2019

KLEINES HAUS

SEITE 51

EIN NEUES STÜCK

VON ÁRPÁD SCHILLING

REGIE: ÁRPÁD SCHILLING

URAUFFÜHRUNG MÄRZ 2019

GROSSES HAUS

SEITE 52

EINE INSZENIERUNG

VON MICHAEL THALHEIMER

PREMIERE APRIL 2019

GROSSES HAUS

AMIR

VON MARIO SALAZAR

REGIE: NICOLE ODER

URAUFFÜHRUNG APRIL 2019

KLEINES HAUS

SEITE 54

MAX UND MORITZ

EINE BÖSEBUBENGESCHICHTE

FÜR ERWACHSENE

NACH WILHELM BUSCH

REGIE: ANTÚ ROMERO NUNES

PREMIERE MAI 2019

GROSSES HAUS

SEITE 55

DER LEBENS LAUF DES BOXERS SAMSON-KÖRNER

ERZÄHLT VON IHM SELBER,

AUFGESCHRIEBEN VON BERTOLT BRECHT

REGIE: DENNIS KRAUSS

URAUFFÜHRUNG

KLEINES HAUS

SEITE 57



Constanze Becker



Felix Rech, Martin Rentzsch



Aljoscha Stadelmann, Sascha Nathan



Gerrit Jansen





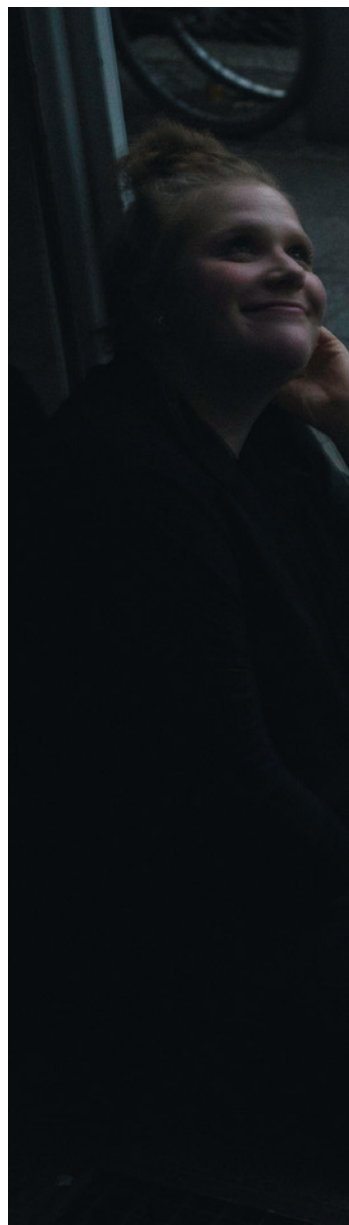
Wolfgang Michael

*Veit Schubert, Constanze Becker, Bettina Hoppe,
Andreas Döhler, Sina Martens, Peter Moltzen*





Andreas Döhler, Peter Moltzen, Kathrin Wehlisch, Constanze Becker, Sina Martens



Carina Zichner, Owen Peter Read



Martin Rentzsch, Stefanie Reinsperger



Sascha Nathan, Aljoscha Stadelmann, Martin Rentzsch



Patrick Güldenber, Josefin Platt



Peter Lupp, Ingo Hülsmann



Bettina Hoppe



Sina Martens



*Sascha Nathan, Felix Rech,
Stefanie Reinsperger*



Carina Zichner



Oliver Kraushaar



Kathrin Wehlisch, Andreas Döhler, Annika Meier, Oliver Reese, Constanze Becker



Stefanie Reinsperger, Gerrit Jansen, Martin Rentzsch





Wolfgang Michael, Laurence Rupp



Judith Engel



Corinna Kirchhoff, Nico Holonics



Josefin Platt, Patrick Guldenberg



Gerrit Jansen

Tilo Nest, Andreas Döhler







Corinna Kirchhoff

*Stephanie Eidt, Sascha Nathan, Peter Lupp,
Aljoscha Stadelmann, Veit Schubert*



*Constanze Becker, Felix Rech, Annika Meier, Owen Peter Read, Carina Zichner,
Sascha Nathan, Tilo Nest, Stefanie Reinsperger, Peter Lupp*



Stephanie Eidt, Oliver Reese



Carina Zichner, Annika Meier, Patrick Güldenber, Tilo Nest



Tilo Nest



LIEBES PUBLIKUM,

man müsse jetzt ins Berliner Ensemble gehen, schrieb nach einer halben Spielzeit die Süddeutsche Zeitung, denn hier sei „eines der besten Ensembles des Landes“ versammelt. Und tatsächlich weiß man ja nicht, wenn man lauter sehr gute Schauspielerinnen und Schauspieler engagiert, ob aus ihnen zusammen wird, was den ganz großen Reiz unseres Theatersystems ausmacht: eben ein „Ensemble“. Dass dies schon in der ersten Spielzeit meiner Intendanz so deutlich sichtbar geworden ist, ist der schönste Erfolg nach einem Neuanfang. Nun soll auch programmatisch weiter und noch stärker deutlich gemacht werden, was wir uns an diesem Haus vorgenommen haben:

Mit dem Australier Simon Stone und dem in Ungarn zum Staatsfeind erklärten Árpád Schilling kommen zwei hochkarätige Autoren-Regisseure nach Berlin, die für ein zutiefst gegenwärtiges, politisch motiviertes Theater stehen.

Kay Voges experimentiert weiter mit den künstlerischen Möglichkeiten und Erzählweisen, die die Digitalisierung dem Theater eröffnet, und entwickelt unter dem Titel *Die Parallelwelt* ein Projekt, das mit alternativen Lebens- und Weltentwürfen spielt – und zwar gleichzeitig und zugleich in Dortmund und Berlin.

Karen Breece erarbeitet zum Thema Obdachlosigkeit einen Abend für Berlin, Christina Tscharyski und Nicole Oder inszenieren neue Stücke.

Hausregisseur Michael Thalheimer bringt *Macbeth* in der Sicht von Heiner Müller auf die Bühne, der wiederum selber Gegenstand des neuen Stücks von Fritz Kater ist, das teilweise im Berliner Ensemble spielt und konsequenterweise auch hier uraufgeführt wird. Frank Castorf, dessen eigenwilliger Umgang mit Bertolt Brecht jüngst gar zu einem Aufführungsverbot geführt hat, inszeniert eines der wichtigsten, selten gespielten Stücke dieses Autors: *Galileo Galilei*, diesmal gleich von vornherein „von und nach“ Bertolt Brecht. Davon ausgehend fragt ein Thementag nach der gesellschaftlichen Verantwortung von Wissenschaft.

Schließlich werden in der zweiten Saison die ersten Stücke aus dem Autoren-Programm am Berliner Ensemble uraufgeführt. Sie spielen im Hier und Jetzt, sie handeln vom Hier und Jetzt: Burhan Qurbani und Martin Behnke haben ein Stück über die deutsche Rüstungsindustrie geschrieben (Regie: Laura Linnenbaum), eine Jugend auf den Straßen von Neukölln ist das Thema im neuen Stück von Mario Salazar.

Herzlich willkommen im Berliner Ensemble!
Ihr Oliver Reese
Intendant

PREMIEREN

AUF DER STRASSE

VON KAREN BREECE

Die Zahl der in Berlin Wohnungslosen ist seit 2015 von etwa 15.000 auf über 40.000 im vergangenen Jahr gestiegen. Das Phänomen der Obdachlosigkeit, also der Menschen, die permanent ohne Wohnung auf den Straßen Berlins leben, ist rätselhaft. Die Schätzungen reichen von etwa 6.000 Menschen, bis zu einer geschätzten Dunkelziffer von mehr als 10.000 Obdachlosen, die vollkommen aus allen Registern der Gesellschaft fallen.

Warum wird ein Mensch wohnungslos? Wie lebt ein Obdachloser auf der Straße? Geht mit dem Verlust der festen Behausung eine schleichende Erosion von Identität und sozialer Kompetenz einher? Bedeutet der Verlust von Wohnraum den Verlust von Existenz?

Das (Dokumentar-)Theater von Karen Breece entsteht stets auf der Grundlage von Interviews mit (Zeit-)Zeugen und – je nach thematischer Verortung – direkt Betroffenen; Interviews, die sie transkribiert und dann mehrfach überschreibt, indem sie die Aussagen durch literarische, politische oder philosophische Verweise und Assoziationen neu kontextualisiert. Für *Auf der Straße* führt Breece parallel zur Arbeit mit den Betroffenen Interviews mit Menschen, die sich in Politik, Verwaltung oder im Ehrenamt um Wohnungslose in Berlin kümmern. Auf Basis dieser Gespräche und Recherchen treffen Wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen als Experten des Alltags auf Schauspielerinnen und Schauspieler als Stellvertreter der Gesellschaft theatral aufeinander. Themen wie das Leben auf der Straße, Wohnungssehnst und persönliches Scheitern treffen auf die Herausforderungen und Hemmnisse einer formalisierten Armuts- und Wohnungspolitik. •

„Auf der Straße“ entsteht im Rahmen der „Exzellenz-Reihe“ gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

REGIE:
KAREN BREECE
BÜHNE:
EVA-VERONICA
BORN
KOSTÜME:
CLAUDIA IRRO
MUSIK:
BENNI BRACHTEL
KÜNSTLERISCHE
BERATUNG:
CLARA
TOPIC-MATUTIN

URAUFFÜHRUNG
13.9.2018
KLEINES HAUS

#BEstrasse

DIE PARALLELWELT

EINE SIMULTANAUFFÜHRUNG ÜBER DIE GLEICHZEITIGKEIT DES
UNGLEICHZEITIGEN ZWISCHEN DEM BERLINER ENSEMBLE
UND DEM SCHAUSPIEL DORTMUND

VON KAY VOGES UND ALEXANDER KERLIN

REGIE: KAY VOGES
BILDREGIE:
VOXI BÄRENKLAU
BÜHNE:
DANIEL ROSKAMP
KOSTÜME:
MONA ULRICH
MUSIKALISCHE
LEITUNG:
T.D. FINCK VON
FINCKENSTEIN
VIDEO-ART:
MARIO SIMON,
TOBIAS HOEFT
ENGINEERING:
DOMINIK BAY,
LUCAS PLESS
DRAMATURGIE:
SIBYLLE
BASCHUNG,
ALEXANDER
KERLIN

URAUFFÜHRUNG
15.9.2018
ZEITGLEICH IM
GROSSEN HAUS
DES BERLINER
ENSEMBLES
UND IM
SCHAUSPIELHAUS
DORTMUND

#BEparallel
weltDO

Was wäre, wenn die uns bekannte Welt irgendwo im Universum ein zweites Mal identisch existierte? Und was wäre, wenn durch einen Zufall in der kosmischen Ordnung (eine Entscheidung oder ein unvorhersehbarer Quantensprung) die eine dieser Welten einen anderen Verlauf zu nehmen begönne – und sich dadurch unserer Existenz eine andere Möglichkeit des Daseins aufzeigte?

Die Parallelwelt ist die Geschichte eines Lebens, das sich selbst begegnet; eine Erzählung, in der Geburt und Tod, Kindheit und Alter, Liebe und Abschied einander fremd gegenüberstehen und doch miteinander verbunden sind – zeitgleich erzählt von zwei Ensembles in zwei identischen Bühnenwelten in Dortmund und Berlin, getrennt durch 420,62 km Luftlinie, verbunden durch eine Glasfaserleitung, die ihren Kommunikationsabstand in Lichtgeschwindigkeit auf einen einzigen Punkt reduziert.

Und wenn sich dieser raumüberwindende Korridor zwischen den beiden Welten einmal auftut und sich das Leben selbst verdoppelt sieht, öffnet sich ein Riss in der Zeit – und die Gegenwart wird heimgesucht von Geistern der Vergangenheit und der Zukunft. Welche Alternativen hätten wir gehabt? Und gibt es einen Weg, dem Schicksal zu entkommen?

Kay Voges' Interesse gilt den künstlerischen Möglichkeiten und Erzählweisen, welche die Digitalisierung dem Theater eröffnet. Nach diversen Multimedia-Performances wie u.a. *Die Borderline Prozession* (eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2017) entwickelt er gemeinsam mit dem Dramaturg Alexander Kerlin einen neuen Theaterabend an der Schnittstelle von Theater und Filmkunst – diesmal in Koproduktion und als Parallelaufführung vom Berliner Ensemble und dem Schauspiel Dortmund. •

Mit freundlicher Unterstützung durch die Aventis Foundation.

**DAS
DENKEN
GEHÖRT
ZU DEN
GRÖSSTEN
VERGNÜGUNGEN
DER
MENSCHLICHEN
RASSE.**

LEBEN DES GALILEI

EINE GRIECHISCHE TRILOGIE

VON SIMON STONE

REGIE:
SIMON STONE
DRAMATURGIE:
SABRINA ZWACH

URAUFFÜHRUNG
11.10.2018
GROSSES HAUS

#BEtrilogie

Eine griechische Trilogie besteht aus drei neuen Stücken, von denen eines von einer weiblichen Besetzung, das andere von einer männlichen Besetzung und das dritte vom gesamten Ensemble gespielt wird. Anhand von Motiven aus der griechischen Literatur, die sich mit Geschlechtertrennung und sexueller Entfremdung befassen, wird auf der Bühne des Berliner Ensembles ein sehr moderner Geschlechterkampf ausgetragen. Die drängende Frage lautet: Wenn wir vor zweieinhalb Jahrtausenden so komplexe, autonome, befreite Frauenfiguren schaffen konnten, was ist dann zwischenzeitlich schiefgelaufen? Sind die letzten zwei Jahrtausende nur ein Rückfall in Repression und Kontrolle? Welche Rolle spielen Theatermacher in der Geschichte von Missbrauch und Bevormundung? Können wir wirklich eine gleichberechtigte und gerechte Gesellschaft sein ohne ein Theater, das diese Verhältnisse repräsentiert? Und wenn es bereits in der griechischen Antike gelungen ist, ehrfurchtgebietende weibliche Helden zu schaffen, was hält uns so langanhaltend davon ab?

Simon Stone, 1984 in der Schweiz geboren und in Australien aufgewachsen, gründete 2007 die Theaterkompanie The Hayloft Project, für die er unter anderem Wedekinds *Frühlings Erwachen* und Tschechows *Drei Schwestern* adaptierte. 2011 inszenierte er eine Neufassung von Ibsens *Wildente*, welche in mehreren europäischen Theater- und Festivalkontexten gezeigt wurde. In weiterer Folge wurde Stone als Gastregisseur an verschiedenste europäische Theater eingeladen.

Mittlerweile ist Stone in der europäischen Theaterlandschaft vor allem für seine Dramenübersetzungen bekannt und wurde für diesen künstlerischen Ansatz, der bekannte Stoffe virtuos und sprachlich präzise in unsere heutige Welt verlagert, mit etlichen Preisen und Auszeichnungen versehen. Simon Stone wird nun erstmals in Berlin inszenieren. ●

„Eine griechische Trilogie“ entsteht im Rahmen der „Exzellenz-Reihe“
gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

MAR-A-LAGO

VON MARLENE STREERUWITZ

REGIE:
CHRISTINA
TSCHARYISKI
BÜHNE/KOSTÜME:
VERENA DENGLER,
DOMINIQUE
WIESBAUER
KÜNSTLERISCHE
BERATUNG:
CLARA
TOPIC-MATUTIN

URAUFFÜHRUNG
14.10.2018
KLEINES HAUS

#BEmaralago

„Wir leben nicht in einer offenen und gerechten Gesellschaft, die Demokratie ermöglicht. Wir leben in einer formalen Gleichberechtigung, die kulturell verhöhnt wird und die die reaktionären Kräfte nie zur Kenntnis nehmen musste. Es ist die Klage zu führen, dass die Rahmenbedingungen für unsere Leben aus Resten des Patriarchats zusammengeflochten wurden. Für Männer und Frauen. Für alle Geschlechter. Und. Das wird die Politik der nächsten Zeiten grundieren. Wir finden uns durch die Rahmenbedingungen gezwungen, reaktionär leben zu müssen. Der sich andeutende Faschismus in unseren postchristlichen Gesellschaften beruht auf genau dieser Geschlechterpolitik. Demokratie muß an der Geschlechterpolitik gemessen werden. Wir werden den Kampf aufnehmen müssen. Wieder.“
(Marlene Streeruwitz)

Mar-a-lago verhandelt Bilder heutiger Weiblichkeit, Eman-

zipation und weiblicher Selbstbehauptung. Es thematisiert auf radikale und pointierte Weise gesellschaftliche Mechanismen und Klischees patriarchaler Strukturen.

Marlene Streeruwitz verfasste Hörspiele für den SDR, WDR, Radio Bremen und den ORF. Seit 1992 werden ihre Theaterstücke an wichtigen Bühnen gespielt, darunter Uraufführungen am Schauspiel Köln, den Münchner Kammerspielen und bei den Wiener Festwochen. Ihr Roman *Die Schmerzmacherin* stand 2011 auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis.

Die österreichisch-bulgarische Regisseurin Christina Tscharyiski inszeniert erstmals in Berlin. Zuletzt war sie mit Inszenierungen am Theater an der Josefstadt, dem Wiener Rabenhoftheater und im Burgtheater zu Gast. Ihre Produktion *JA, EH! Beisel, Bier und Bachmannpreis* wurde für den Nestroy Preis nominiert und zu Radikal Jung, dem Heidelberger Stückemarkt und zum Grazer DramatikerInnenfestival eingeladen. ●

„Mar-a-lago“ entsteht im Rahmen der „Exzellenz-Reihe“ gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

**DOCH
MEIN
VERBOTENES
ZIEL DAS
BIST DU!**

DIE VERDAMMTEN

DIE VERDAMMTEN

NACH DEM GLEICHNAMIGEN FILM VON LUCHINO VISCONTI

REGIE:
DAVID BÖSCH
BÜHNE:
PATRICK
BANNWART
MUSIK:
KARSTEN RIEDEL
DRAMATURGIE:
SIBYLLE
BASCHUNG

PREMIERE
3.11.2018
GROSSES HAUS

[#BEverdamnten](#)

Mit *La caduta degli dei* (*Der Fall der Götter*, in Deutschland erschien der Film unter dem Titel *Die Verdammten*) schildert Visconti den Niedergang einer Industriellenfamilie in Zeiten des aufkommenden Nationalsozialismus als Tragödie mit shakespearehaften Zügen. Nicht umsonst ist Shakespeares *Macbeth* das Grundmuster dieser Erzählung über die fatale Verbindung des Großkapitals mit einer menschenverachtenden Politik. Um sein Stahlunternehmen zu sichern, gibt Firmen- und Familienpatriarch Joachim von Essenbeck seine ablehnende Haltung gegenüber den Nationalsozialisten auf und ernennt seinen Sohn Konstantin, Mitglied der SA, zu seinem Stellvertreter. Doch Sophie, die Witwe seines ältesten Sohnes, verfolgt mit ihrem Liebhaber Friedrich Bruckmann eigene Pläne. Dabei kommt ihnen die Unterstützung des SS-Mannes Aschenbach sehr gelegen. Dessen Ziel wiederum ist es, die Firmenleitung (und damit die Rüstungsindustrie) unter die Kontrolle der Partei zu bringen. So beginnt ein intrigantes, perverses Spiel um Macht und Reichtum, in dem jeder jeden für seine Zwecke zu instrumentalisieren versucht. Hinter der fiktiven Dynastie der von Essenbecks steht die Geschichte der Familie Krupp, die mit der Entwicklung und Herstellung von Waffen nicht nur die Kriegsgeschichte Deutschlands, sondern der ganzen Welt maßgeblich beeinflusste.

David Bösch, der seit einigen Jahren auch erfolgreich an großen Opernhäusern in München, Dresden, Antwerpen und London inszeniert, wird Viscontis verstörende Analyse einer korruptierten und politisch instabilen Gesellschaft in einer Welt des Umbruchs in Szene setzen. •

MACBETH

VON HEINER MÜLLER
NACH WILLIAM SHAKESPEARE

M*acbeth* gehört zu den berühmtesten Dramen William Shakespeares. Heiner Müllers Übersetzung ist viel mehr als nur eine Überarbeitung. Sie ist ein originäres Drama über die Dialektik der Macht.

Nach der Flut grausamer Diktatoren, die das 20. Jahrhundert hervorgebracht hat, rückt neben Hamlet auch Macbeth in die Reihe der archetypischen Figuren. Sein Machtwille wird so lange angestachelt, bis er eine Position erreicht hat, die er nicht mehr ausfüllen kann. Seine Angst bekämpft er mit immer größerer Gewalt und seine Herrschaft kann er nur noch in sadistischen Befehlen genießen. Die politische Lage in *Macbeth* gleicht einer trüben Sumpflandschaft, in der jede Handlung erstirbt.

Bei der Uraufführung 1972 in der DDR musste sich Heiner Müller den Vorwurf des Nihilismus gefallen lassen. Heute muss man feststellen, dass es sich um das realistische Bild einer Welt handelt, in der die Mächtigen ihr wichtigstes Ziel darin sehen, ihre Macht zu erhalten. Shakespeares Fabel zeigt in Heiner Müllers Fassung, wie Geschichte zum utopielosen Raum wird, wenn die Zukunft schon im Moment des Handelns abstirbt. Eine Gesellschaft, die nur noch ihren Status Quo bewahren will, erstarrt in Angst vor sich selbst und gebietet Grausamkeit statt Hoffnung.

Michael Thalheimer setzt als Hausregisseur mit dieser Inszenierung seine Beschäftigung mit Shakespeare und Heiner Müller fort. •

REGIE:
MICHAEL
THALHEIMER
BÜHNE:
OLAF ALTMANN
KOSTÜME:
NEHLE
BALKHAUSEN
MUSIK:
BERT WREDE
DRAMATURGIE:
BERND
STEGEMANN

PREMIERE
29.11.2018
GROSSES HAUS

#BEmacbeth

WHEELER

VON TRACY LETTS

REGIE:
OLIVER REESE
BÜHNE:
HANSJÖRG
HARTUNG
KOSTÜME:
ELINA SCHNIZLER
MUSIK:
JÖRG GOLLASCH
DRAMATURGIE:
TOBIAS KLUGE

DEUTSCH-
SPRACHIGE
ERSTAUFFÜHRUNG
2.12.2018
KLEINES HAUS

#BEwheeler

Wenn man in der Garage der Exfrau auf einem Ausziehsofa schläft und der eigene Sohn die Kommunikation auf ein Grunzen reduziert hat – dann ist es höchste Zeit für einen Tapetenwechsel. Der gallig-liebenswürdige Fotofachangestellte Wheeler ist 50 und am Nullpunkt seiner Existenz angelangt: Was jetzt kommt, kann nur besser oder der Anfang vom Ende werden. Mit dem Umzug in eine eigene Wohnung wagt Wheeler den Neustart und tatsächlich verspricht eine zarte neue Liebe den Ausbruch aus der Krise – bis sich Wheeler in einem Akt des dumpfen Egoismus auf den Nullpunkt zurückkatapultiert.

Tracy Letts hat nach *Eine Frau – Mary Page Marlowe* erneut ein Stück über die in ihrer Allgemeingültigkeit berührende Biografie eines Durchschnittsmenschen geschrieben, das die Frage stellt: Warum zerstören wir so oft das Richtige und dürsten immer wieder nach dem Falschen? Warum sind alte Muster stets verführerischer als der aufrichtige Wunsch nach Veränderung und für welche Verheißungen und Ideale sind wir bereit, uns der Lächerlichkeit und Verletzbarkeit preiszugeben? Letts' unverstellt komischer Blick auf die Lebensrealität eines weißen, heterosexuellen Mannes, der stets um das Richtige bemüht ist und immer wieder das Falsche tut, befragt das Selbstbild und die gesellschaftliche Stellung einer Identität, die sich nicht nur im Amerika Donald Trumps permanent in der Krise befindet.

Der Autor und Schauspieler Tracy Letts ist Pulitzer-Preisträger und seziert in seinen Stücken mit einem scharfen Blick das gegenwärtige Amerika. Aktuell laufen am Berliner Ensemble seine Stücke *Eine Frau – Mary Page Marlowe* (Regie: David Bösch) und *Eine Familie* (Regie: Oliver Reese). •

Mit freundlicher Unterstützung durch die Aventis Foundation.

REGIE:
FRANK CASTORF
BÜHNE:
ALEKSANDAR
DENIĆ
KOSTÜME:
ADRIANA
BRAGA PERETZKI
DRAMATURGIE:
FRANK RADDATZ

PREMIERE
JANUAR 2019
GROSSES HAUS

#BEgalilei

GALILEO GALILEI

VON UND NACH BERTOLT BRECHT
MIT MUSIK VON HANNS EISLER

1938, im dänischen Exil, schreibt Bertolt Brecht *Leben des Galilei*. Selten hat ein Theaterstück eine derart bewegte Geschichte wie das Drama um den Physiker Galileo Galilei, der am 22. Juni 1633 vor der kirchlichen Inquisition die Aussage widerruft, dass die Erde um die Sonne kreist, weil sie nicht mit der biblischen Kosmologie vereinbar erscheint. Brechts Urteil ist eindeutig: „Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß, und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher!“ Nach einer leichten Überarbeitung 1939 folgt zwischen 1944 und 1947 eine amerikanische Fassung. Daran schließt sich die dritte Version, die 1955/56 am Berliner Ensemble entsteht, an. Die Zeitläufe setzen Brechts anfangs ungebrochenes Vertrauen in Fortschritt und Wissen-

schaft immer stärker zu. Sein Kommentar zur Aufführung 1947 ist vom Schock der ersten Atombombenabwürfe geprägt: „Es war schimpflich geworden, etwas zu entdecken.“ Der Gründer des epischen bzw. wissenschaftlichen Theaters wird von diesem Doppelantlitz der Wissenschaft nicht mehr loskommen. So ruft er nicht nur in seinem theatertheoretischen Hauptwerk *Kleines Organon für das Theater* den Renaissancewissenschaftler mehrfach in den Zeugenstand, sondern wird „die Frage nach der Schuld zum Dreh- und Angelpunkt des Epischen Theaters“ (Günther Heeg) machen.

Frank Castorf, dessen *Les Misérables* nach Victor Hugo derzeit am Berliner Ensemble zu sehen ist, setzt sich in dieser Spielzeit mit dem klassischen Brecht und damit dem Genius loci des Hauses auseinander. •

**WENN
DIE ZEIT
IN DAS
SPIEL
EINGREIFT,
ENTSTEHT
DRAMA.**

heiner 1-4 (engel fliegend, abgelauscht)

REGIE:
LARS-OLE
WALBURG
BÜHNE:
ROBERT SCHWEER
KOSTÜME:
NINA GUNDLACH
MUSIK:
TOMEK
KOLCZYNSKI

URAUFFÜHRUNG
JANUAR 2019
KLEINES HAUS

#BEheiner

heiner 1-4

(engel fliegend, abgelauscht)

VON FRITZ KATER

Heiner Müller, 1929 in Sachsen geboren, gilt als einer der wichtigsten deutschsprachigen Dramatiker und Schriftstellerpersönlichkeiten der DDR. Der 1995 verstorbene Lyriker, Prosa-Autor und Essayist war außerdem als Regisseur, Dramaturg und Präsident der Akademie der Künste Berlin (Ost) tätig und nicht zuletzt ab 1992 als Ko-Intendant und später alleiniger Intendant des Berliner Ensembles.

Ein anderer Theaterautor ist Fritz Kater. Geboren 1966 wuchs dieser in Ost-Berlin auf, absolvierte seinen Wehrdienst bei der NVA, erlernte den Beruf des Fernsehmechanikers, sammelte erste Theatererfahrungen und reiste kurz vor dem Fall der Mauer aus der DDR aus. 1990 kehrte er nach Berlin zurück, wo er Mitarbeiter einer Firma für Design-Controlling wurde und anfang, Stücke zu schreiben. Nun hat Fritz Kater ein Stück über Heiner Müller geschrieben: *heiner 1-4*.

In diesem spielt Kater in verschiedenen Texturen mit dem Theater selbst und fächert Gesagtes und Gelebtes von Müller weit auf. Wie der Titel beschreibt, hat Kater abgelauscht, was im Echo der Geschichte nachhallt: Die Liebesgeschichte zwischen Heiner Müller und Brigitte Maria Mayer oder Interviewfetzen über Kunst und Gesellschaft aus den Nachwendejahren, genauso wie ein Stück im Stück und einen Monolog über das Leben, das Ende und den ganzen Rest.

Die Uraufführung von *heiner 1-4* wird der Grimme-Preisträger Lars-Ole Walburg übernehmen, der 1989 ebenfalls aus der DDR ausreiste, Theaterwissenschaft und Germanistik studierte, das Theater Affekt mitbegründete und als Dramaturg, Regisseur, Schauspielregisseur und Intendant tätig war und ist. •

„heiner 1-4“ entsteht im Rahmen der „Exzellenz-Reihe“ gefördert durch die Deutsche Bank Stiftung.

KRIEGSBEUTE

VON BURHAN QURBANI UND MARTIN BEHNKE

Deutsche Waffen verkaufen sich gut in der Welt. 35 Länder stehen aktuell auf der Exportliste Deutschlands. Das Sturmgewehr G3 von Heckler und Koch ist nach der Kalaschnikow die verbreitetste Maschinenpistole der Welt. Deutsche Panzer rollen durch Saudi-Arabien, Katar und die Türkei. Und wir? Finden das nicht gut, natürlich. Aber dann? Verstecken wir uns hinter der Moral, vergessen das Problem und wenden uns wieder dem Alltag zu? Waffen schaffen schließlich auch Arbeitsplätze – und die anderen Länder machen es schließlich auch!

Kriegsbeute erzählt vom Untergang der deutschen Waffenfabrikantenfamilie Koch. Auf dem Sterbebett wird das Familienoberhaupt Friedrich Koch von einer zerstörerischen Barmherzigkeit ereilt und beginnt, das Firmenskapital für gute Zwecke aus dem Fenster zu werfen. Von dieser Nachricht alarmiert kommen seine Kinder in die elterliche Villa, um ihren Vater zu entthronen und um dessen Nachfolge zu streiten.

Burhan Qurbani erregte 2014 mit dem Film *Wir sind jung. Wir sind stark.* großes Aufsehen. Das Drehbuch für den Film über die rechten Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen verfasste er gemeinsam mit dem Drehbuchautor Martin Behnke. Seither arbeiten die beiden als Duo. *Kriegsbeute* entsteht im Rahmen des Autoren-Programms für das Berliner Ensemble.

Die Regisseurin Laura Linnenbaum wurde 2015 für ein Projekt über manische Depression mit dem Titel *Silent noise* von der Fachzeitschrift Theater heute als beste Nachwuchsregisseurin nominiert, 2017 folgte eine Nominierung als Regisseurin des Jahres für die Uraufführung von *Homohalal* von Ibrahim Amir. *Kriegsbeute* ist ihre erste Inszenierung am Berliner Ensemble. •

REGIE:
LAURA
LINNENBAUM
BÜHNE:
VALENTIN
BAUMEISTER
KOSTÜME:
MICHAELA
KRATZER

URAUFFÜHRUNG
FEBRUAR 2019
KLEINES HAUS

[#BEkriegsbeute](#)

EIN NEUES STÜCK

VON ÁRPÁD SCHILLING

Árpád Schilling ist ein ungarischer Theatermacher und politischer Aktivist, der im September 2017 vom Nationalen Sicherheitskomitee des ungarischen Parlaments zum „Staatsfeind“ erklärt wurde. Der genaue Wortlaut besagte, dass Schilling ein „potenzieller Vorbereiter für anti-staatliche Aktivitäten“ sei.

Schilling studierte Regie in Budapest und gründete bereits 1995 sein eigenes Ensemble Krétakör (Kreidekreis). Mit diesem arbeitete er bis 2008, schuf zahlreiche Produktionen und machte Krétakör zu einem der bedeutendsten innovativen Theaterensembles Europas. Seine Produktionen wurden im Programm verschiedener internationaler Festivals gezeigt. 2005 erhielt er den Stanislavsky-Preis in Moskau.

2008 wurde Schilling in Frankreich zum Chevalier de l'Ordre des Arts et Lettres ernannt. Im selben Jahr löste er Krétakör auf und schuf eine Produktionsplattform, um Projekte zu entwickeln, die auf soziale und politische Probleme in Ungarn direkter und stärker reagierten. Im Jahr 2016 wurde Krétakör mit dem Preis der Europäischen Kulturstiftung Prinzessin Margriet für Kultur für seine außergewöhnliche künstlerische und kulturelle Arbeit in der Entwicklung kritischer Räume der sozialen Partizipation und des politischen Experimentierens durch Kultur ausgezeichnet.

Seit 2015 arbeitet Árpád Schilling nicht mehr in seiner Heimat Ungarn. In verschiedenen europäischen Theatern entwickelt er seitdem Stücke, die sich mit den jeweiligen politischen und kulturellen Situationen vor Ort verbinden. Schilling schafft poetische „Zeitstücke“ und „Momentaufnahmen“ über menschliche Zustände, über Träume und Probleme. Árpád Schilling wird seine psycho-sozio-politischen und künstlerischen Erkundungen fortsetzen und Ergebnisse in Gestalt eines neuen Stückes am Berliner Ensemble zeigen. •

REGIE:
ÁRPÁD SCHILLING
MITARBEIT TEXT:
ÉVA
ZABEZSINSZKI
BÜHNE:
MÁRTON ÁGH
DRAMATURGIE:
SABRINA ZWACH

URAUFFÜHRUNG
MÄRZ 2019
GROSSES HAUS

**DER
MOND
SCHNEIT
BLUT.**

MACBETH

AMIR

VON MARIO SALAZAR

REGIE:
NICOLE ODER
BÜHNE/KOSTÜME:
FRANZISKA
BORNKAMM
MITARBEIT
KOSTÜM:
ANNA LECHNER
KÜNSTLERISCHE
BERATUNG:
CLARA
TOPIC-MATUTIN

URAUFFÜHRUNG
APRIL 2019
KLEINES HAUS

#BEamir

In den 90er Jahren flieht die Familie Rahman aus Beirut nach Berlin-Neukölln. Sie dürfen als staatenlose Palästinenser nicht abgeschoben werden, bekommen jedoch weder eine Aufenthalts-, noch eine Arbeitserlaubnis. Die Brüder Mohamed, Amir und Abdul wollen sich mit dem für sie bestimmten Asylantenleben nicht abfinden. Krumme Geschäfte für die arabischen Clans versprechen das große Geld und ein sorgenloses Leben, führen die drei Brüder aber immer wieder in den Jugendknast. Als sich Amir in Hannah verliebt, beschließt er, sein Leben zu ändern – ein letztes großes Ding und dann: ein geordnetes Leben, eine eigene Wohnung, vielleicht sogar im Prenzlauer Berg! Amir ist das Portrait eines jungen Neuköllners zwischen totaler Verweigerung und hilflosem Anpassungswunsch, zwischen muslimischer Tradition, Gangsterträumen und der Hoffnung auf ein besseres Leben.

Nicole Oder gehört seit 2007 zur künstlerischen Leitung des Heimathafen Neukölln und hat sich mit modernem Volkstheater, das Geschichten von der Gegenwart in Deutschland erzählt, einen Namen gemacht. 2009 inszenierte sie Güner Balcis Doku-Roman *Arabboy* als den ersten Teil einer Neukölln-Trilogie. Mit dem dritten Teil *ArabQueen* wurde sie 2011 zum Münchner Festival Radikal Jung eingeladen. 2016 wurde ihre Arbeit am Heimathafen Neukölln mit dem Theaterpreis der Bundesregierung ausgezeichnet.

Mario Salazar studierte Latein-amerikanistik, Politikwissenschaft und Nordamerikastudien an der Freien Universität Berlin und der Universidad de Chile. 2011 debütierte er als Dramatiker mit seinem Stück *Heimat*. Etliche Uraufführungen u.a. am Schauspiel Köln und dem Theater Oberhausen folgten. *Amir* entstand als Auftragswerk im Autoren-Programm für das Berliner Ensemble. ●

MAX UND MORITZ

EINE BÖSEBUBENGESCHICHTE FÜR ERWACHSENE

NACH WILHELM BUSCH

*Max und Moritz machten beide,
Als sie lebten, keinem Freude ...*

So steht es in Wilhelm Buschs Vorwort zu *Max und Moritz* geschrieben.

Im November 1863 beginnt Wilhelm Busch – er ist 31 Jahre alt, hat sein Kunststudium verbummelt und sein künstlerisches Schaffen liest sich auch sonst bis dato nicht als Erfolgsgeschichte – circa hundert Blätter mit den Streichen der beiden Buben Max und Moritz zu zeichnen. Er bietet die Arbeiten dem Verleger Heinrich Richter an, der schnell entscheidet, dass die Leserschaft kaum eine Bildergeschichte mögen dürfte, in der Tiere gequält, Lebensmittel gestohlen und Bürgersleute gefoppt werden. Busch bietet seine Geschichte dem Verleger Kaspar Braun an, der sofort zusagt. Im Oktober 1865 erscheint *Max und Moritz*. Mit den Jahren wird das Bilderbuch zum Kassenschlager und verhilft Busch zu Ansehen und finanzieller Unabhängigkeit. *Max und Moritz* wird zur Urzelle der deutschen Kinderliteratur. 120 Jahre später wird sich Antú Romero Nunes, geboren in Tübingen und Regie-Absolvent der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, diesem Stoff annehmen.

Die Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater heute kürte Antú Romero Nunes zum Nachwuchsregisseur des Jahres 2010. 2012 erhielt er den Kurt-Hübner-Preis als Förderpreis für eine junge Regiearbeit und wurde mit dem Friedrich-Luft-Preis ausgezeichnet. Nunes eröffnete das Berliner Ensemble unter der Intendanz von Oliver Reese mit seiner Inszenierung von *Caligula*. Nun interessiert er sich für die Bösebubengeschichte von Wilhelm Busch und wird diese mit Lust an der Bosheit, am Humor und mit viel Musik am Berliner Ensemble neu erzählen. •

REGIE:
ANTÚ ROMERO
NUNES
BÜHNE:
MATTHIAS KOCH
KOSTÜME:
VICTORIA BEHR
DRAMATURGIE:
SABRINA ZWACH

PREMIERE
MAI 2019
GROSSES HAUS

[#Bemaxundmoritz](#)

**FÜR
MICH
IST BERLIN
EIN
GHETTO.**

AMIR

DER LEBENSLAUF DES BOXERS SAMSON-KÖRNER

ERZÄHLT VON IHM SELBER, AUFGESCHRIEBEN VON BERTOLT BRECHT

REGIE:
DENNIS KRAUSS
BÜHNE/KOSTÜME:
JOHANNA MEYER
DRAMATURGIE:
VALERIE GÖHRING

URAUFFÜHRUNG
KLEINES HAUS

#BEsamson
koerner

Brecht war ein cooler Typ. Wer es noch nicht weiß, kann es sehen: Brecht hat 1928 eine Serie Porträtfotos von sich schießen lassen, auf denen es nicht zu übersehen ist. Brecht blickt überlegen, lässig, mit einer Zigarre im Mund in die Kamera. Ein weiteres Foto zeigt ihn mit dem bekannten Boxer Paul Samson-Körner. Lächelnd blickt er in dessen geballte Faust. Obwohl Brechts Liebe zum Sport platonisch war, schätzte er den Boxsport sehr. Am 28.2.1924 lernte Brecht den amtierenden Boxmeister Paul Samson-Körner kennen. Samson-Körner erzählte Brecht seine Lebensgeschichte. Die Karriere eines für die 1920er Jahre typischen Aufsteigers, eines Ausreißers, der zur See fuhr, der sich treiben ließ und letztendlich im Boxsport seine Erfüllung fand. Zusammen mit Elisabeth Hauptmann fertigte Brecht seine Erzählung im Stil eines Interviews an.

„Ich halte allerhand von der Wirklichkeit. Allerdings sind solche Wirklichkeiten wie Samson-Körner an den Fingern herzuzählen: Glücksfälle. Denn das Erste, was da sein muss, damit ein richtiger Boxer zustande kommt, ist das Herz.“ – diese Erkenntnis ist das Faszinierende an dem Lebenslauf des Boxers Samson-Körner und wird erst durch die Form des Biografie-Interviews und die schriftstellerische Bearbeitung durch Brecht und Hauptmann sichtbar.

Dennis Krauß, geboren 1991 in Berlin, studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin Regie. Seit 2012 folgten freie Schauspiel- und Musiktheaterarbeiten unter anderem am Heimathafen Neukölln und beim 100 Grad Festival. Von 2014 bis 2017 arbeitet er als Regieassistent am Schauspiel Frankfurt u.a. mit Kay Voges, Falk Richter, Ulrich Rasche und Michael Thalheimer und inszeniert in der BOX des Schauspiel Frankfurt Albert Camus' *Caligula*. *Das Leben des Boxers Samson-Körner* ist seine erste Regiearbeit am Berliner Ensemble. ●

MEHR DRAMA!

Mittlerweile gerät die Fachwelt des Theaters in einen erbitterten Richtungsstreit, wenn sie über „Drama“, über Stücke mit Figuren und Geschichten spricht. Meist gipfelt dieser in der Frage nach Repräsentation von Welt, die Brecht wollte und Heiner Müller bezweifelte. Die Welt sei zu komplex, als dass sie in dramatischer Form auf die Bühne gebracht werden könne – das Drama sei tot. Komischerweise lebt es aber immer noch. Unter anderem auch im Film und manchmal im Kern bestimmter Romane. Zudem stellt sich die Welt immer antagonistischer, radikaler und gespalten dar. So eine Welt entzieht sich nicht der Form des Dramas, nein, sie entspricht ihr. Und wir wollen viele Dramen.

Das von Moritz Rinke geleitete Autoren-Programm soll dabei helfen, indem es AutorInnen früher und näher mit dem Theater verbindet. Dabei stellt es die Ressourcen und Kompetenzen des Theaters bereit, die für die Erarbeitung eines Bühnenstücks hilfreich sein könnten, zum Beispiel SchauspielerInnen, RegisseurInnen, DramaturgInnen oder Probenräume. Es können Ideen, Skizzen diskutiert und erste Fassungen in szenischen Lesungen erprobt werden, um das

entstehende Stück erstmals über seine Schriftform hinaus spielerisch auszumessen.

Das Autoren-Programm ist kein Förderprogramm für junge, unentdeckte Dramatik. Es beinhaltet sowohl erfahrene, etablierte DramatikerInnen als auch eine Auswahl von AutorInnen, RomanschriftstellerInnen oder FilmautorInnen, deren Stoffe, Phantasie und Begabung eventuell auch auf das Drama zu übertragen sind.

Seit September 2017 arbeiten wir mit AutorInnen aus den Bereichen Prosa, Film und Drama an der Entwicklung von neuen Stücken.

In der Spielzeit 2018/19 werden nun die ersten Stücke des Autoren-Programms zu sehen sein: Mario Salazars Stück *Amir*, das die Geschichte dreier krimineller Brüder in Neukölln erzählt, deren palästinensischer Vater sich ein Familienleben in Berlin erhoffte, nachdem er einem Flüchtlingslager im Libanon entkommen ist. Ebenso wird das Stück *Kriegsbeute* des Autorenduos Burhan Qurbani/Martin Behnke zu sehen sein, in dem sich die Familiendynastie eines Rüstungskonzerns mehr und mehr selbst bekriegt, sobald sich der nahende Tod des Familienoberhaupts abzeichnet. •

Das Autoren-Programm am Berliner
Ensemble wird ermöglicht durch

HEINZ DÜRR
UND
HEIDE STIFTUNG

REIHEN & EXTRAS

JAHRHUNDERTBRIEFE

EINE LESEREIHE MIT SCHAUSPIELERINNEN UND
SCHAUSPIELERN DES BERLINER ENSEMBLES

Wo verdichten sich Geist, Unmittelbarkeit und zeitgeschichtliche Sensibilität in so hohem Maße wie in einigen Briefwechseln deutschsprachiger KünstlerInnen und Intellektueller des 20. Jahrhunderts? In ihnen zeigt sich das Raffinement einer Kultur des Briefwechsels in seiner letzten großen Blüte. Mit dem Aufkommen der digitalen Medien ist dieses Genre an sein Ende gekommen. Wir laden Sie ein, mit uns Epochen und Schicksale wieder aufleben zu lassen, für die Korrespondenzen weit mehr waren als ein Mittel der Kommunikation. •

Idee und Konzeption: Rachel Salamander (Literaturwissenschaftlerin, Gründerin der Literaturhandlung)

In Zusammenarbeit mit der Literaturhandlung.

#BEjahrhundertbriefe

FRIEDMAN IM GESPRÄCH

EINE GESPRÄCHSREIHE MIT
MICHEL FRIEDMAN

Auch in dieser Spielzeit widmet sich die Veranstaltungsreihe *Friedman im Gespräch* den existenziellen Themen der Gegenwart und Zukunft. Im Gespräch mit jeweils einem Gast sucht der Publizist und Philosoph Michel Friedman die intellektuelle Auseinandersetzung mit WissenschaftlerInnen, ExpertInnen, PolitikerInnen und KünstlerInnen. Intensiv, analytisch, neugierig auf emanzipatorisches Potential und eindeutige Positionierungen begibt er sich auf Argumentationsreise, hinterfragt grundlegende metaphysische Begriffe und politische Konzepte unseres gesellschaftlichen Miteinanders, um deren Widersprüche und Konfliktfelder sichtbar zu machen. *Friedman im Gespräch* arbeitet gegen die Krise der Begriffe. Es geht um Wahrheit, Freiheit, Scham und Angst – oder: Was ist der Mensch angesichts Künstlicher Intelligenz? •

#Befriedman

DUNKEL- DEUTSCHLAND

**EIN GEDENKTAG ZUR
POGROMNACHT VON 1938**

Brandanschläge auf Gotteshäuser, ein als Nationalismus verbrämter Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, latenter Antisemitismus und Rechte im Parlament: Deutschland 2018. Ist das Land tatsächlich nach rechts gerückt? Mitsamt einer enthemmten Mitte? Wo beginnt geistige Brandstiftung? Mit der Erweiterung des Sagbaren? Wort und Totschlag? Wo beginnt Anstiftung zur Gewalt? Wo begann sie – bevor im November 1938 in einer brandschatzenden Mordwoche deutschlandweit Synagogen in Flammen standen, jüdische Geschäfte, Friedhöfe zerstört, hunderte Menschen ermordet wurden? Warum schaute Deutschland der schleichenden Eskalation nationalsozialistischer Gewaltpolitik stillschweigend zu? Und heute? In verschiedenen Veranstaltungen wird der Gedenktag der Frage nach den Anfangspunkten der Gewalt nachgehen. •

Kuratorin: Anja Nioduschewski

#BEdunkeldeutschland

JANUSKOPF WISSENSCHAFT

**EIN THEMENTAG ZUR
GESELLSCHAFTSPOLITISCHEN VERANTWORTUNG
DER WISSENSCHAFT**

„Es war schimpflich geworden, etwas zu entdecken“, notierte Bertolt Brecht 1947 im Zusammenhang mit der Inszenierung seines *Leben des Galilei*. Brechts Stimme fehlt in unserem Zeitalter abschmelzender Gletscher, digitaler Überwachungsszenarien, gentechnisch veränderter Lebensmittel – allesamt Folgen von Entdeckungen. Doch impliziert sein Statement unabweisbare Fragen: Wie kann die Wissenschaft ihrer sozialen und politischen Verantwortung gerecht werden? Welche Rolle spielen Forschung und Wissenschaft bei der Lösung drängender Probleme? Wo sind die zulässigen Grenzen ihrer uneingeschränkten Freiheit erreicht und wo beginnt ein ethisch nicht zu vertretender Missbrauch? In Zusammenarbeit mit diversen Wissenschaftsinstituten Berlins laden wir zu einem Thementag mit Diskussionen, Filmen sowie künstlerischen Beiträgen ein. •

#BEwissenschaft

WARUM AUSGERECHNET BRECHT?

ODER DAS THEATER AM
SCHIFFBAUERDAMM ALS
„TEATRO DELLA MEMORIA BRECHTIANA“

EINE SZENISCHE FÜHRUNG IM BERLINER ENSEMBLE

„Warum ausgerechnet Brecht?“ ist eine Frage, mit der sich ein gewisser Horst G. Wandel – Patenkind der Weigel – beschäftigte und der auch wir uns stellen wollen. Die Fragestellung geht so: Warum zum Teufel war Brechts Theater am Schiffbauerdamm jahrzehntelang Pilgerziel und Mekka unzähliger WissenschaftlerInnen, KritikerInnen, Theater- und FilmemacherInnen und Tummelplatz scharenweise vor Ort tätiger AgentInnen sowie kalter KriegerInnen jeglicher Couleur? Antworten und Assoziationen, Fakten, verwirrende und aufklärende Geschichten sollen nun gegeben und erzählt werden und finden mit Hilfe von Hans-Peter Litscher zu einer Führung der besonderen Art auf, hinter, unter und vor den Bühnen des Berliner Ensembles.

Der Schweizer Ausstellungsmacher, Regisseur und Autor Hans-Peter Litscher ist ein Spezialist für „Spurensuch-Projekte“. Er sucht und findet ständig, um dann das Gefundene zu fiktionalisieren und das Fiktionale hieb- und stichfest als Geschichte zu beweisen. Nun nimmt sich der Realitätskorrigierer Litscher das Berliner Ensemble vor. •

#BEbrechtiana

BE- TANZORCHESTER

EINE KONZERTREIHE
DES ENSEMBLES

In regelmäßigen Abständen gibt das BE-Tanzorchester unter der Leitung von Jörg Gollasch Konzerte zum Besten und sorgt für die akustische Verköstigung des Premierenpublikums. In wechselnden Formationen singen Ensemble-SchauspielerInnen was ihr Herz begehrt und die Gitarrenriffs hergeben – und natürlich nur die Knüller, keine Füller. •

#BEtanzorchester

REPertoire

BALLROOM SCHMITZ

EIN RADIOCLUB FÜR WELTEMPFÄNGER

VON CLEMENS SIENKNECHT UND BARBARA BÜRK

Endlich feiert der legendäre Ballroom Schmitz sein Comeback! Vor ca. 100 Jahren war die Live-Radio-Show eine Attraktion am Theater am Schiffbauerdamm. Gezeigt wird eine Jubiläumsveranstaltung, die in Wort, Tanz und Gesang die Geschichte des Ballrooms rekapituliert.

REGIE: CLEMENS SIENKNECHT & BARBARA BÜRK

CALIGULA

VON ALBERT CAMUS

Angesichts des Leids in der Welt beschließt Caligula, so grausam zu werden wie Gott. Willkürlich enteignet und mordet er, bezichtigt jeden, der an Sinn und Werte glaubt, der Lüge und stellt in Frage, was das Leben strukturiert. Auf welchen Prinzipien gründen Gesellschaft und Macht in einer absurd erscheinenden Welt?

REGIE: ANTÚ ROMERO NUNES

CLOCKWORK ORANGE

VON ANTHONY BURGESS

Grundlose Lust an Gewalt und Zerstörung fasziniert und verstört unsere Gesellschaft anhaltend. Die Lösung, die Burgess durchspielt, ist ebenso effektiv wie bedrohlich: Was spricht dagegen, Gewaltbereitschaft medizinisch zu unterbinden, wenn es machbar wäre? Was sind wir bereit, der Sicherheit zu opfern?

REGIE: CHRISTOPHER RÜPING

DER AUFHALTSAME AUFSTIEG DES ARTURO UI

VON BERTOLT BRECHT

Brecht erzählt mit seinem Stück vom Aufstieg des kleinen Gangsters Ui, der sich zum Diktator erhebt, eine klare Parabel

über den Aufstieg Hitlers. Heiner Müllers legendäre Inszenierung mit Martin Wuttke in der Hauptrolle ist thematisch im Jahr 2018 aktueller denn je.

REGIE: HEINER MÜLLER

DER GOTT DES GEMETZELS

VON YASMINA REZA

Ein Junge hat einem anderen zwei Zähne ausgeschlagen. Die Eltern treffen sich, um die Angelegenheit zu klären. Was als harmloses Geplänkel beginnt, wird zu einer präzisen Studie über die Untiefen von Paarbeziehungen. Erfolgsautorin Reza wirft einen erbarmungslosen Blick hinter die Fassade unserer angeblich intakten und wohl situierten Gesellschaft.

REGIE: JÜRGEN GOSCH

DER KAUKASISCHE KREIDEKREIS

VON BERTOLT BRECHT

Die Handlung ist modellhaft klar und dialektisch schön: Bei einer Revolution wechselt ein Baby seine Mutter. Auf der Flucht gerät die neue Mutter in große Schwierigkeiten, an deren Ende sie vor Gericht steht – doch Richter Azdak erfindet für den Fall, dass die biologische Mutter ihr Kind zurückfordert, den salomonischen Kreidekreis neu.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

DIE BLECHTROMMEL

VON GÜNTER GRASS

Eigensinnig in der Gestalt eines dreijährigen Gnoms verharrend, schildert Oskar Matzerath seine Jugend im Faschismus als Groteske. In dieser kaleidoskopartigen Theaterfassung verkörpert Nico Holonics mit vibrierender Energie den Größenwahn einer Figur und einer ganzen Zeit.

REGIE/BEARBEITUNG: OLIVER REESE

DIE DREIGROSCHENOPER

VON BERTOLT BRECHT/KURT WEILL

Die 1928 entstandene *Dreigroschenoper* ist eine bitterböse Analyse des Marktes. Auf der einen Seite die Großunternehmer, vertreten durch den skrupellosen Geschäftsmann Peachum, auf der anderen Mackie Messer, der berühmte Verbrecher: „Was ist ein Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?“

REGIE: ROBERT WILSON

DIE ENTFÜHRUNG EUROPAS ODER DER SELTSAME FALL VOM VERSCHWINDEN EINER ZUKUNFT

EIN CRIME NOIR VON ALEXANDER EISENACH

Der schreibende Ermittler Max Messer leidet unter einer Schreibblockade. Da kommt ihm ein Entführungsfall gerade recht. Doch die Gesuchte heißt Europa. Vor dem Horizont von Heiner Müllers düsteren Zukunftsdiagnosen fragt die Detektivgeschichte, was passieren muss, damit Europa wieder eine Zukunft hat.

REGIE: ALEXANDER EISENACH

DIE FRAU, DIE GEGEN TÜREN RANNT

VON RODDY DOYLE

Roddy Doyle erzählt die Geschichte einer alkoholsüchtigen Frau, die allen Demütigungen zum Trotz ihr Leben meistert. Als präzise Milieuschilderung entfaltet sich ein furioser Monolog über enttäuschte Liebe und den Versuch, das Leben aus eigener Kraft in den Griff zu bekommen.

REGIE/BEARBEITUNG: OLIVER REESE

DIE WIEDERVEREINIGUNG DER BEIDEN KOREAS

VON JOËL POMMERAT

Joël Pommerat beleuchtet in 19 Geschichten Nuancen der Liebe, die er schonungs-

los und mit feinsinnigem Humor zu Papier bringt. Zum Leben erweckt werden die poetischen Liebesdramen durch fünf Schauspielerinnen und vier Schauspieler, die sich in rasantem Wechsel in 51 unterschiedliche Figuren verwandeln.

REGIE: OLIVER REESE

EINE FAMILIE

VON TRACY LETTS

Eine Familie ist das Gegenbild zum amerikanischen Traum. Mit großer Menschenkenntnis und bitterem Humor zeichnet Tracy Letts den Niedergang eines Familienclans nach. Es entsteht das Spiegelbild einer Gesellschaft, die sich permanent betäubt, um der eigenen Realität nicht ins Gesicht blicken zu müssen.

REGIE: OLIVER REESE

EINE FRAU – MARY PAGE MARLOWE

VON TRACY LETTS

Wenn Sie Ihr Leben erzählen wollten, welche Momente würden Sie aussuchen? In elf Szenen entfaltet Letts das in seiner Normalität zutiefst bewegte Leben einer Frau, welches von Schicksalsschlägen, Erfüllung und Zweifel gezeichnet ist. Was wissen wir über uns nahestehende Menschen wirklich? Wann gilt ein Leben als gelungen?

REGIE: DAVID BÖSCH

ENDSPIEL

VON SAMUEL BECKETT

Hamm kann nicht stehen, Clov kann nicht sitzen. In zwei Mülleimern: Nagg und Nell, die „verfluchten Erzeuger“. Gemeinsam spielen die vier ein nie endendes „Endspiel“ gegen die Hoffnungslosigkeit, trotz der untergehenden Welt mit Ironie und heiterer Verzweiflung – denn: „Nichts ist komischer als das Unglück.“

REGIE: ROBERT WILSON

ENDSTATION SEHNSUCHT

VON TENNESSEE WILLIAMS

Längst verblasst ist das Leben in vererbtem Wohlstand, als sich die kapriziöse Blanche bei ihrer Schwester Stella und dem polnischen Einwanderersohn Stanley einquartiert. In einer Welt, die den Traum vom individuellen Erfolg kontinuierlich schürt, stört Blanche als Zeugin eines unaufhaltsamen Verfalls.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

GIRLS & BOYS

VON DENNIS KELLY

Girls & Boys erzählt die Geschichte einer großen Liebe, die in einer Tragödie endet. Eine Familie zerbricht am beruflichen Aufstieg der Frau, ihrer Selbstständigkeit und der Verunsicherung ihres Mannes. Kelly gelingt mit diesem Monolog das grandiose Portrait eines gesellschaftlichen Wandels.

REGIE: LILY SYKES

KRIEG

VON RAINALD GOETZ

Rainald Goetz' 1986 erschienenen Stück *Krieg* beschreibt verschiedene Höllen, ist Sprachskulptur und Zustandsbeschreibung einer noch geteilten deutschen Verfasstheit. Von einer Welthölle im ersten Teil nimmt es sein Publikum mit in eine Familienhölle und endet in der Hirnkammer eines dahinsiechenden Mannes.

REGIE: ROBERT BORGMANN

„KUNST“

VON YASMINA REZA

Serge hat sich für eine beachtliche Summe ein Gemälde gekauft: weiße Streifen auf weißem Untergrund. Das Kunstwerk dient als Katalysator, mit dessen Hilfe

Reza auf psychologisch fein gezeichnete Weise Gefühle, Befindlichkeiten und Freundschaft auf den Prüfstand stellt.

REGIE: OLIVER REESE

LES MISÉRABLES

NACH VICTOR HUGO

Victor Hugo erzählt mit diesem wuchtigen Fresko des 19. Jahrhunderts die Geschichte des Sträflings Jean Valjean und seines Gegenspielers Javert. Im Zentrum steht die Frage nach Gerechtigkeit, die – wie der Titel sagt – insbesondere jenen Besitzlosen und Elenden zuteilwerden muss, die nicht am Reichtum der Welt partizipieren.

REGIE/BEARBEITUNG: FRANK CASTORF

MEDEA

VON EURIPIDES

Jason hat Medea verlassen und die Tochter Kreons zu seiner neuen Braut gemacht. Zutiefst verletzt von diesem Verrat, entwirft Medea einen grausamen Racheplan. Aus maßloser Liebe wird maßloser Zorn: Medea beschließt, die gemeinsamen Kinder zu töten. Was kann ein Mensch alles aufgeben, was kann ihm alles genommen werden, bevor er gnadenlos um sich schlägt?

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

MENSCHEN, ORTE UND DINGE

VON DUNCAN MACMILLAN

Alkohol-, und tablettensüchtig weist sich die Schauspielerin Emma in eine Entzugsklinik ein. *Menschen, Orte und Dinge* erzählt von Abhängigkeit und Sucht, von der Faszination der Lüge, dem verführerischen Leuchten erfundener Welten, den Grenzen der Wahrheit und reißt mit in einen Sog halluzinativer Bilder.

REGIE: BERNADETTE SONNENBICHLER

NICHTS VON MIR

VON ARNE LYGRE

Das Stück verhandelt die Liebe in ihrer Illusion und Wirklichkeit und legt Macht und Ohnmacht der Sprache offen. Ein Leben, aufgefächert auf sieben Zeitebenen, wird maximal ausgebreitet und zugleich auf die Grundfragen minimiert: Warum leben wir und wie lange? Wie viel halten wir aus und wofür?

REGIE: MATEJA KOLEŽNIK

PANIKHERZ

VON BENJAMIN VON STUCKRAD-BARRE

Was passiert, wenn die „Marke“ eines Autors dessen Leben zu dominieren droht, erzählt *Panikherz* im Gewande des Popromans. Stuckrad-Barre wird zum Reporter seines eigenen Zerfalls und beobachtet sich im Strudel der Drogensucht – begleitet von den Verheißungen Udo Lindbergs: High sein, unterwegs sein und immer schön locker bleiben.

REGIE/BEARBEITUNG: OLIVER REESE

PENTHESILEA

VON HEINRICH VON KLEIST

Es ist eine auf Gewalt beruhende Welt, in der die Amazonenkönigin und der griechische Heerführer Achill wie zwei Gestirne aufeinanderprallen und an ihrer fatal entgrenzten Liebe schier verglühen. Die Inszenierung von Michael Thalheimer konzentriert Kleists sprachliches Meisterwerk auf eine Fassung für drei Figuren.

REGIE: MICHAEL THALHEIMER

PHANTOM

VON DIEUDONNÉ NIANGOUNA

Eines Morgens klopft ein Mann an die Tür einer Familie im Schwarzwald. Mit ihm tritt nicht nur die Vergangenheit,

sondern auch ein anderer Kontinent ein: Der Besuch des Mannes spült Vergessenes, Verdrängtes und Verschwiegenes an die Oberfläche und stellt die Identität jedes Einzelnen radikal in Frage.

REGIE: DIEUDONNÉ NIANGOUNA

SELBSTBEZICHTIGUNG

VON PETER HANDKE

Spielerisch schickt Peter Handke seine Sprecherin, hier Stefanie Reinsperger, zur Beichte und nötigt ihr eine Selbstbeziehung ab wie totalitäre Regime sie einfordern. Handke diskutiert bigotte gesellschaftliche Grundbegriffe, bis hin zum eigenen Medium: „Gegen welche Gesetze des Theaters habe ich mich vergangen?“

Eine Produktion des Volkstheaters Wien.

REGIE: DUŠAN DAVID PAŘÍZEK

In unseren **EINBLICKE**-Formaten vermitteln wir Ihnen die Besonderheiten der Entstehung unserer Theaterinszenierungen ganz praktisch. Mehrmals im Monat finden **EINBLICKE: PRAXIS**-Workshops statt. Diese 90-minütigen Workshops stellen eine konkrete Annäherung an Inhalt und ästhetische Prinzipien der jeweiligen Inszenierung dar. Hier erforschen Sie inhaltliche Fragen und analysieren Figuren des Stücks mit Mitteln der Theaterpädagogik, probieren also bestimmte ästhetische Prinzipien selber aus. So werden Sie temporär zu SchauspielerInnen, erhalten Einblicke in Inhalt und Spiel auf der Bühne und treten mit uns und untereinander in Austausch.

EINBLICKE & VERMITTLUNG

Zusätzlich findet einmal im Monat ein weiteres **EINBLICKE**-Format statt. Jeweils mit anderen thematischen Schwerpunkten versehen, beleuchten wir hier unterschiedliche Facetten unserer Stücke und Inszenierungen, indem wir Begegnungen mit den Menschen herstellen, die diese erfinden und produzieren. Das heißt, MitarbeiterInnen aus der Dramaturgie, Maske, Requisite, Regie sowie SchauspielerInnen, TänzerInnen, AutorInnen und viele andere präsentieren Ihnen ihre Arbeit und laden Sie ein, in ihr Metier zu schlüpfen.

Wir laden alle Interessierten ein, sich mit uns auf eine **EINBLICKE**-Reise innerhalb des Berliner Ensembles zu begeben. Unsere Angebote richten sich an alle: jung und älter, mit dem Theater bereits Vertraute und Theaterneulinge. Für Gruppen wie Schulklassen gibt es individuelle Angebote – wir freuen uns auf Ihre Anfragen.

ALLE INFOS UNTER WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE/EINBLICKE
ANSPRECHPARTNERIN: GERALDINE BLOMBERG, LEITENDE THEATERPÄDAGOGIN
EINBLICKE@BERLINER-ENSEMBLE.DE
TELEFON 030/284-08-134

Gefördert von der  **Robert Bosch**
Stiftung

SERVICE

KARTEN

VORVERKAUF

Der Kartenvorverkauf beginnt am 3. Kalendertag des Vormonats. Für InhaberInnen eines Premieren- oder Wahl-Abonnements sowie einer BE-Card und für Mitglieder des Freundeskreises startet der Vorverkauf bereits am 1. Kalendertag des Vormonats. Fällt der Vorverkaufstermin auf einen Sonn- oder Feiertag, beginnt der Verkauf am darauffolgenden Werktag (Montag bis Samstag).

Die Bezahlung ist an der Theaterkasse mit allen gängigen Kredit- und EC-Karten sowie per Überweisung und Lastschrift möglich. Online können Sie per Kreditkarte oder Lastschrifteinzug zahlen.

Der Vorverkauf für alle Vorstellungen im September und ausgewählte Vorstellungen im Oktober startet am 10. Juli (bzw. am 9. Juli für InhaberInnen eines Premieren- oder Wahl-Abonnements sowie einer BE-Card und für Mitglieder des Freundeskreises).

Bitte beachten Sie, dass unsere Theaterkasse von 15. Juli bis 19. August 2018 aufgrund der Theaterferien geschlossen hat. In dieser Zeit können Sie Ihre Karten, Abonnements und die BE-Card gerne online bestellen.

THEATERKASSE

Bertolt-Brecht-Platz 1, 10117 Berlin
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Während der Abendkasse ist kein regulärer Kartenverkauf möglich.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

Telefon 030/284-08-155
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

SCHRIFTLICHE BESTELLUNG

Schriftliche Bestellungen werden ab 14.00 Uhr des ersten Vorverkaufstages sukzessive nach Eingangsdatum bearbeitet.

theaterkasse@berliner-ensemble.de
Fax 030/284-08-115

ONLINE KARTENVORVERKAUF

Zum Online-Kartenvorverkauf gelangen Sie über den Spielplan oder über die Seiten der einzelnen Inszenierungen unter www.berliner-ensemble.de.

KARTENBESTELLUNG FÜR GRUPPEN

Gruppen ab 20 Personen erhalten 20 % Ermäßigung auf den regulären Kartenpreis in allen Preiskategorien. Schulklassen ab 20 Personen erhalten ermäßigte Schülerkarten für 8 Euro pro Person. Gruppenbestellungen richten Sie bitte schriftlich an unsere Theaterkasse per E-Mail an theaterkasse@berliner-ensemble.de. Gruppenbestellungen müssen spätestens bis zehn Tage vor der Vorstellung bezahlt werden, ansonsten verfällt die Reservierung. Bei Interesse kann der Vorstellungsbesuch mit einer Theaterführung oder Einführung verbunden werden.

ERMÄSSIGUNGEN

SchülerInnen, Studierende sowie Bundesfreiwilligendienstleistende bis zum vollendeten 30. Lebensjahr und Auszubildende, Arbeitslose, SozialhilfeempfängerInnen sowie AsylbewerberInnen erhalten gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises ermäßigte Karten für 9 Euro im Rahmen eines Kontingents im Vorverkauf sowie an der Abendkasse (ausgenommen Premieren, Gastspiele und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen). InhaberInnen des „berlinpass“ sowie Geflüchtete erhalten Karten für 3 Euro im Rahmen eines Kontingentes für ausgewählte Vorstellungen. Das Berliner Ensemble unterstützt den Verein KulturLeben Berlin, der Veranstaltungstickets an Menschen mit geringem Einkommen vermittelt.

BESUCHERINNEN & BESUCHER MIT HANDICAP

Schwerbehinderte (ab 50 % GdB) sowie Schwerbehinderte mit einem B-Ausweis und deren Begleitung erhalten 50 % Ermäßigung auf alle Vorstellungen im Berliner Ensemble (ausgenommen Premieren, Gastspiele, Theatertag, Silvester-Vorstellungen und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen). Karten für Schwerbeschädigte sind telefonisch, schriftlich oder direkt am Schalter erhältlich.

Im Großen Haus stehen zwei Rollstuhlplätze im Parkett mit Begleitsitz und im Kleinen Haus ein Rollstuhlplatz mit Begleitsitz zur Verfügung: RollstuhlfahrerInnen zahlen einen Einheitspreis von 6 Euro und je eine Begleitperson 10 Euro. Bitte reservieren Sie Ihre Karten bis sieben Tage vor der Vorstellung. Rollstuhlgerechte Plätze können nicht über den Online-Ticketshop erworben werden. Ein behindertengerechtes WC ist im Großen Haus vorhanden.

BE-CARD & BE²-CARD

Mit der BE-Card zahlen Sie für alle Vorstellungen ein Jahr lang nur die Hälfte (ausgenommen Premieren, Gastspiele, Theatertag, Silvester-Vorstellungen und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen).

Die BE-Card kostet nur 65 Euro pro Person und ist perfekt für alle, die regelmäßig ins Theater gehen, flexibel planen und ihr Programm frei wählen wollen. Zudem profitieren BE-Card-InhaberInnen von einem vorgezogenen Vorverkaufstermin.

Und für alle, die lieber zu zweit ins Theater gehen, gibt es ganz neu die BE²-Card: Für 110 Euro haben Sie die gleichen Vorteile wie mit einer regulären BE-Card, können aber bis zu zwei vergünstigte Karten pro Vorstellung für sich und eine Begleitperson buchen.

THEATERTAG

Das Berliner Ensemble bietet regelmäßig einen Theatertag zu vergünstigten Preisen an: Alle Karten kosten am Theatertag nur 12 Euro (ermäßigt 9 Euro). Die Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan.

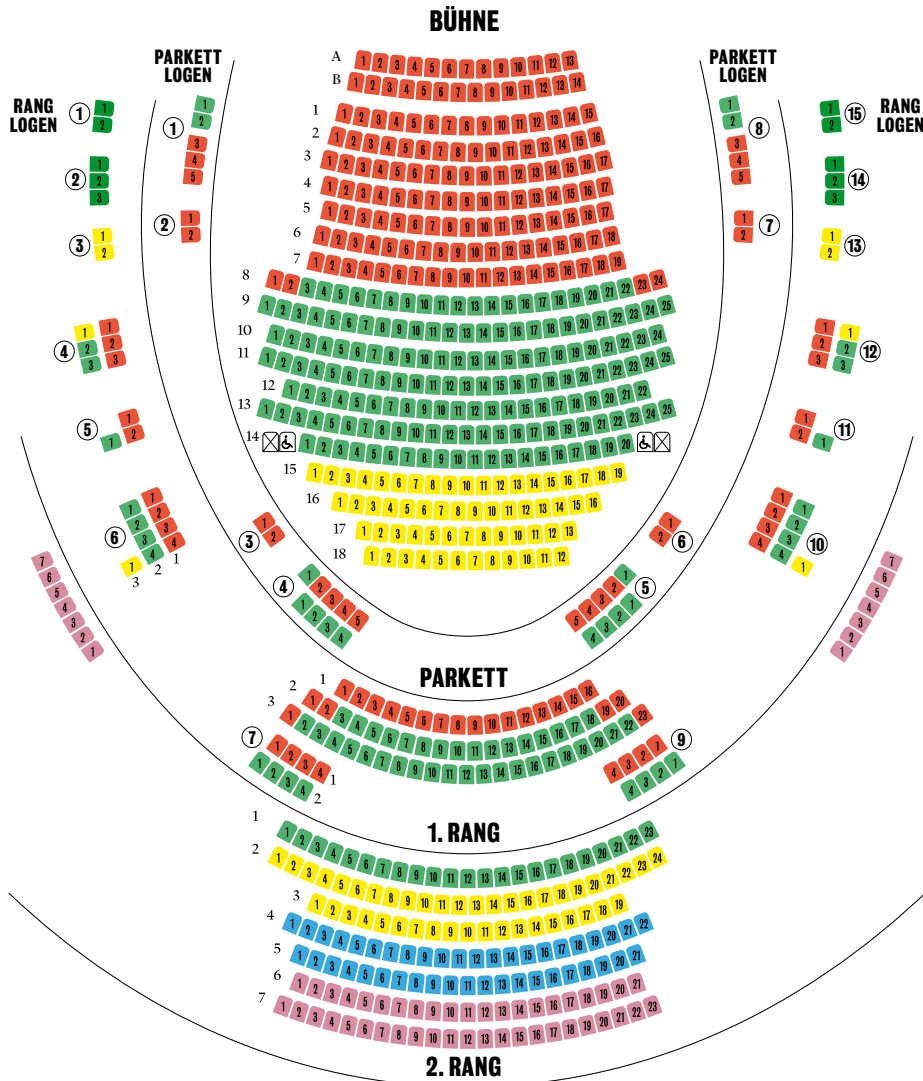
GESCHENK-GUTSCHEIN

Gutscheine für einen Theaterbesuch im Berliner Ensemble erhalten Sie zu dem von Ihnen gewünschten Betrag an unserer Tageskasse, telefonisch oder online.

VERMIETUNG

Gerne können Sie Ihre Events in den Räumen des Berliner Ensembles durchführen. Anfragen zu speziellen Angeboten nehmen wir gerne unter vermietung@berliner-ensemble.de entgegen.

GROSSES HAUS



PREISE

KATEGORIE	A	B	C	S
Preisgruppe 1 ■	42 €	35 €	27 €	48 €
Preisgruppe 2 ■	34 €	28 €	22 €	39 €
Preisgruppe 3 ■	26 €	22 €	17 €	30 €
Preisgruppe 4 ■	18 €	15 €	12 €	21 €
Preisgruppe 5 ■	13 €	11 €	8 €	15 €

KLEINES HAUS

BÜHNE



PREISE

KATEGORIE	A	B	C
Preisgruppe 1 	29 €	24 €	18 €
Preisgruppe 2 	22 €	18 €	13 €

THEATERKASSE IM BERLINER ENSEMBLE

Bertolt-Brecht-Platz 1
10117 Berlin
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

Die Abendkasse öffnet eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
Während der Abendkasse ist kein regulärer Kartenverkauf möglich.

TELEFONISCHER VORVERKAUF

Telefon 030/284-08-155
Montag bis Samstag
10.00 bis 18.30 Uhr

ABONNEMENTS

PREMIEREN-ABONNEMENT

Verpassen Sie keine wichtige Premiere im Großen Haus: Sehen Sie mit einem Premieren-Abo sechs Premieren auf Ihrem persönlichen Platz im Berliner Ensemble – ohne langes Anstehen und Warten.

Ihre Vorteile als Premieren-Abonnent des Berliner Ensembles:

- Sie haben Ihren festen Premieren-Platz im Berliner Ensemble und sehen die wichtigsten Premieren der Spielzeit zuerst.
- Vorab laden wir Sie zu einer exklusiven Einführung mit dem Intendanten ein und im Anschluss freuen wir uns, wenn Sie mit uns und den SchauspielerInnen gemeinsam die Premiere feiern.
- Mit einem Premieren-Abonnement erhalten Sie beim Kauf zusätzlicher Karten eine Ermäßigung von 20 % gegenüber dem regulären Kartenpreis (ausgenommen bei Premieren) und profitieren von einem vorgezogenen Vorverkaufstermin bereits zwei Tage vor dem regulären Verkaufsbeginn.
- Falls Sie einen Termin nicht wahrnehmen können, haben Sie innerhalb einer Spielzeit zweimal die Möglichkeit, eine Vorstellung freizumelden und dafür eine andere Vorstellung zu besuchen.
- Ihr Premieren-Platz ist übertragbar: Sie können Ihren Abonnement-Ausweis weitergeben und so auch Freunde und Bekannte an Ihrem Abonnement teilhaben lassen.
- Sie erhalten jeden Monat kostenlos unseren Spielplan per E-Mail oder per Post sowie unser Spielzeitheft.

VORSTELLUNGEN IM PREMIEREN-ABONNEMENT 2018/19

15.9.2018	Die Parallelwelt	von Kay Voges und Alexander Kerlin
3.11.2018	Die Verdammten	nach Luchino Visconti
29.11.2018	Macbeth	von Heiner Müller nach William Shakespeare
19.1.2019	Galileo Galilei	von und nach Bertolt Brecht
16.3.2019	Ein neues Stück	von Árpád Schilling
9.5.2019	Max & Moritz	nach Wilhelm Busch

Preisgruppe 1	288 €
Preisgruppe 2	234 €
Preisgruppe 3	180 €

Sichern Sie sich schnell Ihr Premieren-Abo im Berliner Ensemble – die Plätze sind begrenzt! Unsere Abonnements können Sie einfach und bequem im Internet bestellen unter www.berliner-ensemble.de/premieren-abo bzw. erhalten Sie ab 1. Juni 2018 an unserer Theaterkasse im Berliner Ensemble.

WAHLABONNEMENT

**BIS ZU 50 %
ERMÄSSIGUNG**

Mit einem Wahl-Abonnement bleiben Sie flexibel und erhalten **bis zu 50 % Ermäßigung** auf den regulären Eintrittspreis. Sie bekommen acht Wahl-Abo-Gutscheine, die Sie ab der neuen Saison nicht mehr in Papierform erhalten, sondern in unserem Ticketsystem hinterlegt sind. Diese sind für eine Spielzeit gültig. Sie können zwischen drei Preisgruppen auswählen.

Sie entscheiden, welche Vorstellung Sie an welchem Tag sehen möchten (ausgenommen Premieren, Gastspiele und Sonder- bzw. Fremdveranstaltungen). Zwei Tage vor dem allgemeinen Vorverkauf, also am 1. jeden Monats, können Sie Ihre Karten für den folgenden Monat bestellen. Die Eintrittskarten können mit den virtuellen Wahl-Abo-Schecks persönlich an der Kasse, telefonisch, schriftlich oder online gekauft werden und sind übertragbar. Pro Vorstellung können maximal zwei Gutscheine eingelöst werden. Unseren Spielplan erhalten Sie monatlich kostenlos per E-Mail oder Post.

Preisgruppe 1	210 €
Preisgruppe 2	148 €
Preisgruppe 3	88 €

GESCHENK-PAKET

Zu Weihnachten bieten wir ein besonderes Geschenk-Paket zum Sonderpreis an. Weitere Informationen erhalten Sie ab Oktober an unserer Theaterkasse.

Die vollständigen Abonnement-Bedingungen erhalten Sie an der Theaterkasse bzw. finden Sie im Internet unter www.berliner-ensemble.de/abo-bedingungen

BESUCHERSERVICE

FÜHRUNGEN DURCH DAS BERLINER ENSEMBLE

Termine finden Sie in unserem Monatsspielplan. Karten können direkt über die Theaterkasse gebucht werden. Preis: 5 Euro pro Person, ermäßigt 3 Euro.

Anfragen für individuelle Gruppenbuchungen richten Sie bitte an
fuehrungen@berliner-ensemble.de
Schul- oder Studierendengruppen wenden sich bitte an
einblicke@berliner-ensemble.de

GUIDED TOUR BEHIND THE SCENES

You can find the dates for our „Guided Tour behind the Scenes“ in our monthly programme. You can purchase tickets via our box office (Phone 030/284-08-155; theaterkasse@berliner-ensemble.de). Price: 5 Euro per person, 3 Euro reduced. In order to make a group booking please contact einblicke@berliner-ensemble.de

ENGLISCHE ÜBERTITEL

Das Berliner Ensemble bietet mehrmals im Monat ausgewählte Vorstellungen im Großen Haus mit englischen Übertiteln an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage unter www.berliner-ensemble.de/surtitles bzw. in unserem Monatsspielplan. Unsere Kasse berät Sie gerne beim Kartenkauf, von welchen Plätzen Sie die beste Sicht auf die Übertitel haben (Parkett ab Reihe 11 sowie im 1. Rang und 2. Rang; Plätze in den seitlichen Logen sind sichteingeschränkt).

ENGLISH SURTITLES

The Berliner Ensemble offers a special service for our international audience and visitors to Berlin from all over the world: Several times a month, we will present selected performances on the main stage at Großes Haus with surtitles in English. You can find the dates on our website www.berliner-ensemble.de/surtitles and in our monthly programme. For the best view of both stage and surtitles, we recommend seats in the stalls (Parkett) from row 11, or in the balconies (1. Rang, 2. Rang). Seats in the side boxes have a partially obstructed view.

PUBLIKUMSGESPRÄCHE UND EINFÜHRUNGEN

Zu vielen unserer Vorstellungen bieten wir Einführungen oder anschließende Publikumsgespräche an. Die Termine finden Sie in unserem monatlichen Spielplan. Gerne können wir bei Gruppenbesuchen individuelle Stückeinführungen anbieten, bitte fragen Sie bei der Kartenbestellung nach.

GASTRONOMIE UND KANTINE

Jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn hat unser Gastronomie-Team der konzeptbar in der Kassenhalle und im Salon des Berliner Ensembles für Sie geöffnet. Darüber hinaus steht Ihnen auch die BE-Kantine offen und in den Sommermonaten freuen wir uns, Sie in unserem Biergarten im Innenhof des Berliner Ensembles begrüßen zu dürfen. Wenn Sie einen Tisch bestellen oder auch Essen und Getränke vorbestellen möchten, schreiben Sie einfach eine Mail an pauseBE@konzeptbar.eu.

KINDERBETREUUNG

Zu ausgewählten Nachmittagsvorstellungen bieten wir für Kinder ab sechs Jahren Betreuung durch Fachpersonal an. Die Termine für diese Vorstellungen entnehmen Sie bitte unserem Monatsspielplan. Die Betreuung kostet pro Kind 5 Euro. Die Anmeldung erfolgt über die Kasse.

AKTUELLE INFORMATIONEN

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.berliner-ensemble.de/newsletter und bleiben Sie damit immer auf dem Laufenden. Gerne senden wir Ihnen den monatlichen Spielplan per E-Mail oder auch per Post zu.

Anmeldung unter
besucherservice@berliner-ensemble.de

WHATSAPP-TICKET-TICKER FÜR STUDIERENDE

Studierende erhalten aktuelle Infos über verfügbare Studentenkarten einfach und kostenlos per WhatsApp: Maximal einmal pro Tag informieren wir Studierende, wie viele Studentenkarten für die jeweilige(n) Abendvorstellung(en) noch an der Abendkasse erhältlich sind.

Infos und Anmeldung unter
www.berliner-ensemble.de/whatsapp

KONTAKT

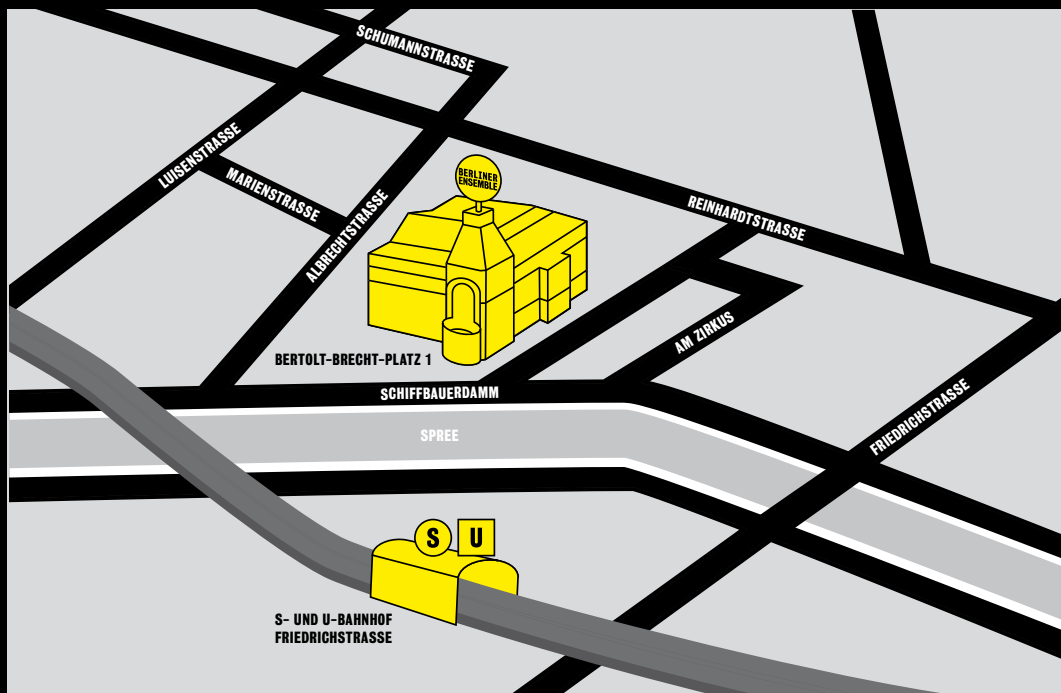
Der direkte Kontakt ins Berliner Ensemble: Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich jederzeit gerne bei uns. Wünsche, Anregungen und Beschwerden nehmen wir unter besucherservice@berliner-ensemble.de sowie telefonisch unter 030/284-08-192 entgegen.

AGB

Die ausführlichen Geschäftsbedingungen sind an unserer Theaterkasse im Berliner Ensemble sowie im Internet unter www.berliner-ensemble.de/agb einsehbar.

DATENSCHUTZ

Die Speicherung der personenbezogenen Daten erfolgen ausschließlich zur direkten Kundenbetreuung. Die Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.



ANFAHRT

BERLINER ENSEMBLE

Großes Haus/Kleines Haus
Bertolt-Brecht-Platz 1
10117 Berlin

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Das Berliner Ensemble liegt direkt an der Spree in der Nähe des Bahnhofs Friedrichstraße am Schiffbauerdamm. Den Bahnhof Friedrichstraße erreichen Sie bequem mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Berliner Ensemble liegt nur 5 Minuten Fußweg entfernt direkt am anderen Spreeufer.

S-BAHN

Haltestelle Bahnhof Friedrichstraße/Ausgang Schiffbauerdamm (S1, S2, S25, S5, S7, S75 und Regionalverkehr), 4 Minuten Fußweg.

U-BAHN

Haltestelle Bahnhof Friedrichstraße (U6), 5 Minuten Fußweg.
Haltestelle Oranienburger Tor (U6), 7 Minuten Fußweg.

TRAM

Haltestelle Bahnhof Friedrichstraße (M1, M12), 5 Minuten Fußweg
Haltestelle Oranienburger Tor (M1, M12), 7 Minuten Fußweg.

BUS

Haltestelle Friedrichstraße/
Reinhardtstraße (Linie 147),
4 Minuten Fußweg.
Haltestelle Torstraße/U Oranienburger
Tor (Linie 142), 7 Minuten Fußweg.

PARKMÖGLICHKEITEN

Wenn Sie mit dem Auto anreisen, finden Sie in der Nähe des Berliner Ensembles zahlreiche Parkhäuser.

Tiefgarage ApartHotel Residenz am Deutschen Theater

Reinhardtstraße 27A
70 Stellplätze
6 Minuten Fußweg
Zahlung: EC-Karte

Parkhaus Maritim pro Arte Hotel

Dorotheenstraße 62
120 Stellplätze
10 Minuten Fußweg
Zahlung: Bar, EC-Karte

Parkhaus Luisenstraße APCOA GmbH

Luisenstraße 47-52
88 Stellplätze
13 Minuten Fußweg
Zahlung: Bar

Parkhaus Internationales Handelszentrum (IHZ) WBM Berlin GmbH

Dorotheenstraße 30
494 Stellplätze
13 Minuten Fußweg
Zahlung: Bar

Parkhaus Hotel Aquino Tagungszentrum

Hannoversche Straße 5
39 Stellplätze
15 Minuten Fußweg
Zahlung: EC-Karte

FREUNDE DES BERLINER ENSEMBLES

HAPPY (1ST) BIRTHDAY!

Vor einem Jahr, zu Beginn der Spielzeit 2017/18, gründeten sich die Freunde des Berliner Ensembles! Mit viel Engagement und Herzblut sind wir seitdem dabei, das Theater in seiner künstlerischen Arbeit zu unterstützen.

Erleben Sie alles, was das Berliner Ensemble zu bieten hat, aus der besten Perspektive: als Freund. Genießen Sie exklusive Vorteile: ein früheres Vorkaufsrecht – auch bei Premieren! –, Einladungen zu besonderen Empfängen und Sonderveranstaltungen, Führungen, Probenbesuche und Hintergrundgespräche mit Mitgliedern des Theater-Teams. Als Mitglied unseres Clubs erwarten Sie weitere exklusive Angebote und Einladungen im

kleinen Kreis. Der schönste Benefit ist aber sicher die Gewissheit, das Berliner Ensemble – ein Haus mit langer Tradition und gleichzeitig einem klaren Fokus auf aktuelle Themen und Stücke zeitgenössischer Autorinnen und Autoren – bei der Realisierung außergewöhnlicher Projekte und Förderung junger Talente tatkräftig zu unterstützen.

Tragen Sie dazu bei, dass das Theater auch in Zukunft ein Ort der Innovation, künstlerischer Wagnisse und Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen bleibt. Werden Sie mit Ihrem Engagement und Ihrer Neugier Teil des Berliner Ensembles.

Wir freuen uns auf Sie!

André Schmitz

Vorsitzender

**ALLE INFOS UNTER WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE/FREUNDE
FREUNDE@BERLINER-ENSEMBLE.DE
TELEFON 030/284-08-252**

JÄHRLICHE MITGLIEDSBEITRÄGE

JUNGE FREUNDE für alle unter 30	30 Euro
MITGLIED	120 Euro
PARTNERMITGLIEDER	200 Euro
CLUBMITGLIED	500 Euro
PARTNER CLUBMITGLIEDER	850 Euro
FIRMENMITGLIED	ab 2000 Euro

Mitgliedsbeiträge sind zwölf Monate ab Eintrittsdatum gültig und können beim Finanzamt geltend gemacht werden.

FÖRDERER & PARTNER DES BERLINER ENSEMBLES

**DAS BERLINER ENSEMBLE BEDANKT SICH BEI SEINEN FÖRDERERN UND PARTNERN
FÜR IHR ENGAGEMENT UND IHRE UNTERSTÜTZUNG.**

FÖRDERER

HEINZ
UND
HEIDE **DÜRR**
STIFTUNG

Aventis *foundation*

Deutsche Bank Stiftung



 **Robert Bosch**
Stiftung

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

 **LOTTO**
STIFTUNG
BERLIN

 **BERLIN**
BÜHNEN

Das Berliner Ensemble ist Mitglied des
Online-Portals Berlin Bühnen.

PARTNER


Schauspiel
Dortmund

EINAR & BERT
THEATERBUCHHANDLUNG

konzeptbar gmbh
KULTURGASTRONOMIE
BERLINER ENSEMBLE

Medienpartner

Berlin in English since 2000
EXBERLINER

DAS BERLINER ENSEMBLE GEHÖRT DEM EUROPÄISCHEN THEATERNETZWERK MITOS21 AN.

Ziel von MITOS21 ist es, über Ländergrenzen hinweg und über institutionelles Denken hinaus einen Austausch von KünstlerInnen und ungewöhnlichen Projekten anzuregen, eine Zusammenarbeit zu fördern und dem Publikum neue Theatersprachen zugänglich zu machen. Bisher fanden mit großem Erfolg internationale Projekte in Berlin, Stockholm, London, Kopenhagen und Krakau statt.

www.mitos21.com

Weitere Mitglieder von MITOS21:

Akademie für Darstellende Kunst
Baden-Württemberg
Deutsches Theater Berlin
Kungliga Dramatiska Teatern, Stockholm
Düsseldorfer Schauspielhaus
Katona József Színház, Budapest
Det Kongelige Teater, Copenhagen
National Theatre, London
Odéon - Théâtre de l'Europe, Paris
Østerbro Teater, Copenhagen
Schauspielhaus Zürich
Teatre Lliure, Barcelona
Theatre of Nations, Moscow
Teatro Stabile di Torino - Teatro Nazionale, Torino
Toneelgroep Amsterdam
Universität Mozarteum, Salzburg

mitos21

MITARBEITERINNEN & MITARBEITER

DIREKTION

Oliver Reese
Intendant

Jan Fischer
*Geschäftsführender Direktor/
Stellvertreter des Intendanten*

Olga Tieben
Referentin des Intendanten

Sarah Wulf
*Referentin des Geschäftsführenden
Direktors/Projektmanagement*

THEATERLEITUNG

Oliver Reese
Intendant

Jan Fischer
*Geschäftsführender Direktor/
Stellvertreter des Intendanten*

Sibylle Baschung
Leitende Dramaturgin

Clara Topic-Matutin
*Kuratorin/
Künstlerische Beratung*

Jürgen Reitzler
Künstlerischer Betriebsdirektor

Moritz Rinke
Leitung Autoren-Programm

Michael Thalheimer
Hausregisseur

DRAMATURGIE

Sibylle Baschung
Leitende Dramaturgin

Clara Topic-Matutin
*Kuratorin/
Künstlerische Beratung*

Sabrina Zwach
Dramaturgin

Tobias Kluge
N.N.
Dramaturgieassistentz

Dr. Frank Raddatz
Dr. Bernd Stegemann
Gastdramaturgen

**KÜNSTLERISCHES
BETRIEBSBÜRO**
Jürgen Reitzler
Künstlerischer Betriebsdirektor

Angelika Handel
*Mitarbeit Künstlerisches
Betriebsbüro*

Eva-Maria Schattauer
*Mitarbeit Künstlerisches
Betriebsbüro/Gastspiele/
Sonderveranstaltungen*

KOMMUNIKATION

Ingo Sawilla
Leitung Kommunikation

Hannah Linnenberger
Mitarbeit Kommunikation

Julia Hanslmeier
Mitarbeit Kommunikation/Vertrieb

Birgit Karn
Grafikerin

DEVELOPMENT

Sophia Athié

EINBLICKE UND VERMITTLUNG

Dr. Geraldine Blomberg
Leitende Theaterpädagogin

ENSEMBLE

Constanze Becker
Andreas Döhler
Stephanie Eidt
Judith Engel
Patrick Güldenbergl
Nico Holonics
Bettina Hoppe
Ingo Hülsmann
Gerrit Jansen
Corinna Kirchhoff
Oliver Kraushaar
Peter Lupp
Sina Martens
Annika Meier
Wolfgang Michael
Peter Moltzen
Sascha Nathan
Tilo Nest
Josefin Platt
Owen Peter Read
Felix Rech
Stefanie Reinsperger
Martin Rentzsch
Laurence Rupp
Veit Schubert

Aljoscha Stadelmann
Kathrin Wehlisch
Carina Zichner

GÄSTE

Michael Benthin
Jan Breustedt
Margarita Broich
Thelma Buabeng
Verena Bukal
Claudia Burckhardt
Anke Engelsmann
Luise-Céline Gaffron
Michael Gerber
Vincent Glander
Johanna Griebel
Drifa Hansen
Katrín Hauptmann
Traute Hoess
Jürgen Holtz
Boris Jacoby
Franziska Junge
Roman Kaminski
Torben Kessler
Christian Kuchenbuch
Dörte Lyssewski
Michael Maertens
Nora Moltzen
Christopher Nell
Friederike Nölting
Uli Pleßmann
Uwe Preuß
Anne Ratte-Polle
Lukas Rüppel
Max Schimmelpfennig
Antje Schmidt
Martin Schneider
Luca Schaub
Marc Oliver Schulze
Martin Seifert
Uwe Steinbruch
Abdoul Kader Traoré
Viktor Tremmel
Valery Tschepanova
Georgios Tsivanoglou

Gabriele Völsch
Henning Vogt
Cordelia Wege
Till Weinheimer
Thomas Wendrich
Axel Werner
Angela Winkler
Martin Wuttke
u.a.

LIVE-MUSIKER

Rashad Becker
Hans-Jörn Brandenburg
Kai Brückner
Lukas Fröhlich
Kalle Kalima
Peer Neumann
Friedrich Paravicini
Stefan Rager
Tim Roth
Gerhard Schmitt
David Schwarz
Radek Stawarz
Tilo Weber
Tomek Witiaś
Manuel Zacek
u.a.

REGIE

David Bösch
Robert Borgmann
Karen Breece
Barbara Bürk
Frank Castorf
Alexander Eisenach
Jürgen Gosch
Mateja Kolečnik
Dennis Krauß
Laura Linnenbaum
Heiner Müller
Dieudonné Niangouna
Antú Romero Nunes
Nicole Oder
Dušan David Pařízek

Oliver Reese
Christopher Rüping
Árpád Schilling
Clemens Sienknecht
Bernadette Sonnenbichler
Simon Stone
Lily Sykes
Michael Thalheimer
Christina Tscharyiski
Kay Voges
Lars-Ole Walburg
Robert Wilson
u.a.

BÜHNE

Márton Ágh
Olaf Altmann
Patrick Bannwart
Valentin Baumeister
Robert Borgmann
Eva-Veronika Born
Franziska Bornkamm
Verena Dengler
Aleksandar Đenić
Anke Grot
Hansjörg Hartung
Matthias Koch
Wolfgang Menardi
Jonathan Mertz
Johanna Meyer
Jelena Nagorni
Dieudonné Niangouna
Olga Ventosa Quintana
Daniel Roskamp
Hans Joachim Schlieker
Johannes Schütz
Robert Schweer
Raimund Orfeo Voigt
Daniel Wollenzin
Dominique Wiesbauer
Robert Wilson
u.a.

KOSTÜME

Nehle Balkhausen
Victoria Behr
Alvie Bitémo
Pia Dederich
Anke Grot
Nina Gundlach
Alan Hranitelj
Claudia Irro
Laura Krack
Tanja Kramberger
Michaela Kratzer
Jelena Nagorni
Meentje Nielsen
Adriana Braga Peretzki
Kamila Polívková
Jacques Reynaud
Hans Joachim Schlieker
Lena Schmid
Elina Schnizler
Johannes Schütz
Lene Schwind
Mona Ulrich
Bettina Werner
u.a.

MUSIK

Christoph Beck
Rashad Becker
Benni Brachtel
T. D. Finck
von Finckenstein
Jörg Gollasch
Christoph Hart
Johannes Hofmann
Tomek Kolczynski
Hans Peter Kuhn
Pierre Lambla
Armel Malonga
Sven Michelson
Alexander du Prel
Karsten Riedel
David Schwarz
Clemens Sienknecht
Jacob Suske

Mitja Vrhovnik-Smrekar
Bert Wrede
u.a.

VIDEO

Voxi Bärenklau
Stefano di Buduo
Meika Dresenkamp
Sean Hart
Philipp Haupt
Carsten Rüger
u.a.

REGIEASSISTENZ

Ronja Grüninger
Akin V. Isletme
Benedikt Simonischek

BÜHNENBILDASSISTENZ

Wiebke Bachmann
Johanna Meyer

KOSTÜMASSISTENZ

Isabel Waluga
N.N.

INSPIZIENZ

Juliane Wolff
Harald Boegen
Rainer B. Manja

SOUFFLAGE

Manuela Gutschmann
Christine Schönfeld
Elisabeth Zumpe

STATISTERIE

Peter Luppä

TECHNISCHE DIREKTION

Stephan Besson

Technischer Direktor

Edmund Stier

Technische Produktionsleitung

Jens Mündl

Technische Projektleitung/

Assistent des Technischen Direktors

Anette Haueis

Sekretärin Technische Direktion

BÜHNENTECHNIK

Mirko Baars
Thilo Rottstock
Kersten Tschernay
Gregor Schulz
Horst Trautvetter

Bühnenmeister

Maxim Astor
Robert Baumgart
Detlef Bechmann
Andreas Dominikus
Sebastian Driesdow
Jörg Eggert
Kadri Es
Andreas Hadert
Christoph Haupt
Thomas Illig
Lars Jürges
André Kalz
Rüdiger Köhler
Mirko Kösling-Freiberg
Mike Krauzewicz
Sven Kynast
Sven Liesegang
Claus Dieter Liesegang
Markus Machler
Dominik Metzkwow
Mario Michalski

Hagen Mock
Sven Pieterreck
Michael Redetzki
Wolfgang Rohrmoser
Ronny Rosenow
Tarik Schubel
Julian Schuppe
Siegfried Seidler
Bernd Widder
Ralf Wirthschaft
Björn Wittwar
Bühnentechniker

Wolfgang Schenk
Haushandwerker

BELEUCHTUNG

Ulrich Eh
Leitung Beleuchtung

Dietrich Baumgarten
Steffen Heinke
Mario Seeger
Benjamin Schwigon
Beleuchtungsmeister

Uwe Mehling
Lars Schweinert
Oberbeleuchter

Maria Bergner
Johanna Buchberger
Tobias Fischer
Stefan Knoll
Almut Krombholz
Dirk Meinelt
Jens Richter
Olaf Widiger
Julie Wölffer
BeleuchterInnen

SZENISCHE & AUDIOVISUELLE MEDIENTECHNIK

Maik Voss
Leitung

Axel Bramann
Leitung Ton

Domenik Wolf
*Assistenz szenische und
audiovisuelle Medientechnik*

Torsten Hoppe
Afrim Parduzi
Assistenz Ton

Ralf Gäbler
Jochen Schubert
Tonmeister

Bahadır Hamdemir
Ton-/Videotechniker

TAPEZIERER

Dirk Kösling
Leitung

Norman Britt
Nico Dannemann
Martin Himmel
Martina Kirstein
Janko Lange

KOSTÜMABTEILUNG

Elena Schnizler
Leitung

Anna Gonnella
Stellvertretende Leitung

Uta Rosi
Anja Sonnen
Gewandmeisterinnen

Katharina Blei
Kostümplastikerin

Melanie Frost
Garderobenleitung

Brunhilde Dziuba
Frank Haselhorst
Petra Henger
Andreas Kluge
SchneiderInnen

Sabrina Geißler
Britta Klein
Cristina Moles-Kaupp
Marija Obradovic
Kerstin Peekhaus
Heidemarie Rodach
Andreas Zahn
Alexander Zapp
AnkleiderInnen

MASKE

Verena Martin
Leitung

Hanna Böttler
Kathrin Buhlan
Adriana Fiedler
(Elterzeitvertretung)
Nana Gagel
Maya Giger
Ulrike Heinemann
Heike Küpper
Friederike Reichel
(Elterzeitvertretung)
Michaela Wunderlich
Maskenbildnerinnen

REQUISITE

Matthias Franzke
Kommissarische Leitung

Margit Billib
Anne-Claire Meyer
Karima Razem
Manuela Schöfisch
Anke Tekath
Reinhard Waldow
Tony Weichbrodt
RequisiteurInnen

VERWALTUNG

Jörg Dworak
Leitung

Gabriele Franzke
Mitarbeit Verwaltungsleitung

Henning Claus
Leitung Finanzbuchhaltung

Dagmar Großer
Jana Simon
Finanzbuchhaltung

Ilona Schmidt
Hauptkasse

Antje Frost
Yvonne Reetz
Personalabrechnung

TECHNISCHE VERWALTUNG/

EINKAUF

Petra Viehweg
Leitung

Stephan Gerling
Ursula Marr
Marion Steinbrück
PförtnerInnen

THEATERKASSE/ BESUCHERSERVICE

Andreas Donner
Leitung Theaterkasse

Pia Weidner-Bohnenberger
Leitung Besucherservice

Anna-Maria Gaul
Sabrina Kimmel
Hildegard Schmieder
N.N.
Mitarbeiterinnen Theaterkasse

ABENDDIENST

Roman Rehm
Leitung

Florentine Gerstenberg
Stellvertretende Leitung

BETRIEBSRAT

Dirk Meinelt
Betriebsratsvorsitzender

Matthias Franzke
Julia Hanslmeier
Christoph Haupt
Martina Kirstein
Dominik Metzchow
Cristina Moles Kaup
Hildegard Schmieder
Siegfried Seidler



MAKING OF CHAUSSEESTRASSE 131

WIR DANKEN UNSEREN FREUNDEN & PARTNERN FÜR DIE
UNTERSTÜTZUNG UNSERES ENSEMBLE-SHOOTINGS:

KONZEPTBAR GMBH
WWW.KONZEPTBAR.EU

konzeptbar^{gmbh}
KULTURGASTRONOMIE
BERLINER ENSEMBLE

CHAUSSEESTRASSE 131
WWW.CHAUSSEESTRASSE131.COM

OUR/BERLIN
WWW.OURBERLIN.DE

131

OUR/BERLIN

IDEE/KONZEPT Double Standards Berlin **FOTOGRAFIE** Jörg Brüggemann
FOTOASSISTENZ Katharina Träg **AUSSTATTUNG** Theresa Lechner
AUSSTATTUNGSASSISTENZ Simon Lesemann **ORGANISATION** Hannah Linnenberger, Ingo Sawilla
GARDEROBE Melanie J. Frost **MASKE** Hanna Böttler, Kathi Buhlan, Nana Gagel
KÜCHE/CATERING Marcel Karpe/konzeptbar gmbh

Wir danken Helge van Dornick (konzeptbar), Katrin Engelhardt (WallDecaux), Elizabeth Paige Gordon (Chausseestraße 131), Benjamin Zeihn (konzeptbar), Andrea Gründer (konzeptbar), Rafail Kardamov (OUR/BERLIN), Conny Oppen (Chausseestraße 131), Michael Yosef (Chausseestraße 131) sowie allen Abteilungen und MitarbeiterInnen des Berliner Ensembles.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Berliner Ensemble

INTENDANT

Oliver Reese

REDAKTIONSLEITUNG

Tobias Kluge, Hannah Linnenberger,
Ingo Sawilla

REDAKTION

Dramaturgie, Kommunikation,
Künstlerisches Betriebsbüro

KONZEPT/DESIGN

Double Standards Berlin

GESTALTUNG

Birgit Karn

ENSEMBLEFOTOS

Jörg Brüggemann

MAKING-OF-FOTOS

Katharina Träg

DRUCK

Medialis Offsetdruck GmbH, Berlin

Berliner Ensemble GmbH

Geschäftsführer: Oliver Reese, Jan Fischer

HRB-Nr.: 45435 beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg

Ust.-ID Nr. DE 155555488

Änderungen vorbehalten.

Die in dieser Veröffentlichung vorgestellten Planungen sind Absichtserklärungen, die unter dem Vorbehalt des Zustandekommens der dazu notwendigen vertraglichen Vereinbarungen sowie der Finanzierbarkeit stehen.

Das Spielzeitheft spiegelt den Stand vom 20. April 2018 wider.

KONTAKT

BERLINER ENSEMBLE

Bertolt-Brecht-Platz 1
10117 Berlin

ZENTRALE

Telefon
030/284-08-0

THEATERKASSE

Telefon
030/284-08-155
theaterkasse@berliner-ensemble.de
Fax
030/284-08-115
Montag bis Samstag
10.00 – 18.30 Uhr

BESUCHERSERVICE

Telefon
030/284-08-192
besucherservice@berliner-ensemble.de

EINBLICKE UND VERMITTLUNG

Telefon
030/284-08-134
einblicke@berliner-ensemble.de

KOMMUNIKATION

Telefon
030/284-08-125
presse@berliner-ensemble.de

WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE
FACEBOOK.COM/BLNENSEMBLE
TWITTER.COM/BLNENSEMBLE
INSTAGRAM.COM/BLNENSEMBLE

Bildnachweise: U2: Sascha Nathan, Aljoscha Stadelmann, Felix Rech, Stefanie Reinsperger, Martin Rentzsch, Gerrit Jansen / U3: Nico Holonics



WWW.BERLINER-ENSEMBLE.DE